

A1



MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Vokabeltaschenbuch

Hueber

Quellenverzeichnis

Cover: © Getty Images/Image Source

Seite 5: Flaggen © fotolia/createur

Seite 25: Flaggen © fotolia/createur

Seite 32: © MHV-Archiv

Seite 77: © fotolia/createur

Seite 78: © iStockphoto/Pumpal

Seite 79: © iStockphoto/stockcam

Seite 104: © fotolia/Aaron Amat

Seite 124: von links © fotolia/Ketrin; © fotolia/Franz Pfluegl

Seite 137: © iStockphoto/kentarcajuan

Seite 169: © Florian Bachmeier, München

Seite 175: © fotolia/Dirk Schumann

Wörter, die für die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2 und B1 nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (a) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (a) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular. Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab·fahren).

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

5. 4. 3. | Die letzten Ziffern bezeichnen
2018 17 16 15 14 | Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2014 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Zeichnungen: Michael Mantel, www.michaelmantel.de

Layout: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Satz: TextMedia, www.textmedia.de

Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978-3-10-721001-8

das Kettenspiel, -e
meist-
notieren
sein (Verb)
der Sitzplan, =e
sprechen
und
wer
wissen
zeichnen

Kettenspiel: Sprechen Sie.
Wer weiß die meisten Namen?
Notieren Sie die Namen.
Ich bin Nicole.
Zeichnen Sie einen Sitzplan.
Sprechen Sie.
Hören Sie und kreuzen Sie an.
Wer bist du?
Wer weiß die Namen?
Zeichnen Sie.



BILDLEXIKON

auf Wiedersehen
guten Abend
gute Nacht
guten Morgen
guten Tag

Auf Wiedersehen, Herr Rodriguez.
Guten Abend, Frau Wachter.
Gute Nacht, Nicole.
Guten Morgen, Paco.
Guten Tag, Frau Wachter.

3

ergänzen
das Gespräch, -e

Ergänzen Sie.
Hören Sie das Gespräch.



mit
nein
sagen
vergleichen
was
weiter-hören
zu-ordnen

Vergleichen Sie mit a.
Nein, ich komme aus Mexiko.
Wer sagt das?
Vergleichen Sie.
Wer sagt was?
Hören Sie weiter.
Ordnen Sie zu.



LÄNDER

(das) Ägypten



(das) Mazedonien



(das) Deutschland



(das) Mexiko



(das) Frankreich



(das) Österreich



(das) Großbritannien



(die) Schweiz



(das) Indien



(das) Spanien



(der) Iran



(die) Türkei



4

die (Sg.)
die Musik (Sg.)

• die Musik
Woher kommt die Musik?

5

auch	Und wie geht's Ihnen? – Auch gut.	
danke	Wie geht's? – Danke, gut.	
die Frau, -en	Hallo, Frau Wachter.	
gut	Wie geht's? – Gut, danke.	
der Herr, -en	Auf Wiedersehen, Herr Rodriguez.	
Ihnen	Wie geht's Ihnen?	
der Tag, -e	Guten Tag.	

6

antworten	Fragen und antworten Sie.	
arbeiten	Arbeiten Sie zu viert.	
auf	Arbeiten Sie auf Seite 73.	
bekannt	Angela Merkel ist eine bekannte Persönlichkeit.	
der Familienname, -n	Familienname: Rodriguez, Wachter ...	
fehlend	Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.	
formell	formell: Sie	
Ihr/e	Ihr Partner arbeitet auf Seite 77.	
die Information, -en	Ergänzen Sie die Informationen.	
informell	informell: du	

6

Modul 1

ja	Er kommt aus Mexiko, hm? – Ja.	
noch einmal	Hören Sie noch einmal.	
oder	Du oder Sie?	
der Partner, - / die Partnerin, -nen	Ihre Partnerin arbeitet auf Seite 77.	
die Persönlichkeit, -en	bekannte Persönlichkeiten: Angela Merkel ...	
die Seite, -n	Arbeiten Sie auf Seite 73.	
sie (Sg.)	Das ist Nicole. Sie kommt aus Österreich.	
üben	Üben Sie: du oder Sie?	
der Vorname, -n	Vorname: Nicole, Paco, Winfried ...	
würfeln	Würfeln Sie.	



7

dir	Wie geht es dir?	
nicht	Nicht so gut.	
die Person, -en	Wer ist die Person?	
sehr	Wie geht's? – Sehr gut. 😊	
so	Wie geht's? – Nicht so gut. 😞	

TIPP
Lernen Sie Fragen und Antworten zusammen.

Wie geht es dir? – Danke, gut.
Wie heißen Sie? – Ich bin ...

7

Modul 1

8

die Konferenz, -en	Sie sind auf einer Konferenz.
das Namensschild, -er	Schreiben Sie Namensschilder.
die Party, -s	Sie sind auf einer Party.
schreiben	Schreiben Sie Namensschilder und sprechen Sie.

9

bitte	Wie bitte?
buchstabieren	Buchstabieren Sie bitte.
diktieren	Diktieren Sie Ihren Namen.
mein/e	Mein Name ist ...
nach-sprechen	Sprechen Sie nach.
der Umlaut, -e	Ä ist ein Umlaut.

10

der Abschied, -e	Abschied: Tschüs! Gute Nacht!
die Begrüßung (Sg.)	Begrüßung: Hallo! Guten Tag!
das Bildlexikon, -lexika	Hören Sie die Wendungen aus dem Bildlexikon.
der Abend, -e	Guten Abend.
der Morgen, -	Guten Morgen.

8

Modul 1

die Nacht, =e	Gute Nacht.
die Wendung, -en	Hören Sie die Wendungen.

11

das Ende	Verabschieden Sie sich am Ende.
die Stunde, -n	Die erste Stunde im Kurs.

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

die Aussage, -n	Aussage: Ich heiße Paco.
die Herkunft, =e	Herkunft: Woher kommen Sie?
die Kommunikation (Sg.)	Sprechen = Kommunikation
die Position, -en	Das Verb ist auf Position 2.
das Sprechtraining, -s	Sprechtraining: Sprechen Sie das Alphabet nach.
das Verb, -en	Verb: kommen, heißen, sein
die Wiederholung, -en	um Wiederholung bitten: Wie bitte?
bitten um	um Wiederholung bitten: Wie bitte?

LERNZIELE

das Alphabet, -e	das Alphabet: A, B, C ...
andere	Stellen Sie andere Personen vor.
aus	Ich komme aus Österreich.

9

Modul 1

der Friseur, -e /
die Friseurin, -nen
der Ingenieur, -e /
die Ingenieurin, -nen
der Journalist, -en /
die Journalistin, -nen
der Kellner, - /
die Kellnerin, -nen
der Lehrer, - /
die Lehrerin, -nen
der *Mechatroniker*, - /
die *Mechatronikerin*, -nen
der Schauspieler, - /
die Schauspielerin, -nen
der Sekretär, -e /
die Sekretärin, -nen
der Student, -en /
die Studentin, -nen
der Verkäufer, - /
die Verkäuferin, -nen

Ich mache eine Ausbildung als Friseurin.
Was macht ein Ingenieur?
Ich arbeite als Journalistin bei X-Media.
Ich habe einen Job als Kellnerin.
Er ist Lehrer von Beruf.
Ich arbeite als *Mechatroniker*.
Er arbeitet als Schauspieler.
Ich bin Sekretärin.
Nadine ist Studentin.
Er hat einen Job als Verkäufer.

2

als Ich arbeite als Journalistin.

die Ausbildung, -en
bei
beruflich
finden
die Hilfe, -n
der *Historiker*, - /
die *Historikerin*, -nen
im
der Job, -s
das Kärtchen, -
der Kurs, -e
machen
das Plakat, -e
das Praktikum, Praktika
die Schule, -n
der Schüler, - /
die Schülerin, -nen
der *Single*, -s
die Stelle, -n
suchen
die Universität, -en

Ich mache eine Ausbildung als Friseur.
Ich arbeite bei X-Media.
Was machen Sie beruflich?
Hilfe finden Sie im Bildlexikon.
Hilfe finden Sie im Wörterbuch.
Ich bin *Historikerin*.
Hilfe finden Sie im Wörterbuch.
Ich habe einen Job als Kellnerin.
Schreiben Sie Kärtchen.
Suchen Sie im Kurs.
Was machen Sie beruflich?
Machen Sie ein Plakat.
Ich mache ein Praktikum bei X-Media.
Schule: Goethe-Gymnasium
Ich bin Schüler.
Ich bin *Single*.
Stelle: Journalistin bei X-Media
Suchen Sie im Kurs.
Universität: Sorbonne in Paris

wir
wohnen
zusammen-leben

Wir sind geschieden.
Sie wohnen in Berlin.
Peter und ich leben zusammen.

4

falsch
fehlen
das Rätsel, -
die Variante, -n
von ... bis
die Zahlenreihe, -n

2 – 4 – 6 – ... 10? – Falsch.
Welche Zahl fehlt?
Machen Sie Rätsel.
Machen Sie Zahlenreihen. Variante: Machen Sie Rätsel.
Zahlen von 0 bis 100
Machen Sie Zahlenreihen.

5

alt
das Alter, -
der Arbeitgeber, -
das Echo, -s
das Jahr, -e
spielen

Wie alt bist du?
Alter: Ich bin 34.
Barbara arbeitet bei X-Media. Das ist der Arbeitgeber.
Spielen Sie „Echo“.
Ich bin auch 34 Jahre alt.
Spielen Sie „Echo“.

super
wo
der Wohnort, -e

Super! Ich bin auch 34.
Wo wohnen Sven und Nadine?
Wohnort: Berlin

6

ähnlich
arbeitslos
die Aufgabe, -n
die Krankenschwester, -n
(das) Norwegen
(das) Portugal
der Rentner, - /
die Rentnerin, -nen
(das) Schweden
studieren
vor-lesen
das Wort, =er
verstehen

Machen Sie ähnliche Aufgaben.
Ist Helga Stierner arbeitslos?
Machen Sie zu zweit ähnliche Aufgaben.
Sonja Wilkens ist Krankenschwester von Beruf.
Kommen Sie aus Norwegen?
Kommt Carlos aus Portugal?
Helga Stierner ist Rentnerin.
Bo Martinson kommt aus Schweden.
• Er studiert in Kiel.
Ihre Partnerin liest Ihnen drei Texte vor.
Verstehen Sie ein Wort nicht?
Verstehen Sie ein Wort nicht? Hilfe finden Sie im Wörterbuch.

zusammen-arbeiten

Arbeiten Sie mit einem anderen Paar zusammen.

7

(das) Dänemark
markieren
selbst

Mette kommt aus Dänemark.
Markieren Sie die Verben.
Schreiben Sie einen Text über sich selbst.



GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

der
leben (in)
die Präposition, -en
das Schreibtraining, -s

• der Journalist, • der Arzt
Ich lebe in Köln.
Präpositionen: als, bei, in
Schreibtraining: Schreiben Sie einen Text über sich.

TIPP Schreiben Sie neue Wörter und Beispielsätze auf Kärtchen.



LERNZIELE

der Beruf, -e
der Familienstand (Sg.)
haben
das Internet-Profil, -e
kurz
lesen
die Negation, -en
Persönliches
der Plural (Sg.)
sich
der Steckbrief, -e
der Text, -e
über
verheiratet
die Visitenkarte, -n
die Wortbildung, -en
die Zahl, -en

über den Beruf sprechen: Ich bin Journalistin.
Der Familienstand? Ich bin verheiratet.
Ich habe einen Job als Kellnerin.
Ergänzen Sie Ihr Internet-Profil.
Schreiben Sie einen kurzen Text.
Lesen Sie die Visitenkarten.
Negation mit „nicht“: Ich bin nicht verheiratet.
über Persönliches sprechen: Ich bin verheiratet.
Singular: ich bin, Plural: wir sind
Schreiben Sie einen Text über sich.
Schreiben Sie einen Steckbrief.
Schreiben Sie einen Text.
Sprechen Sie über den Beruf.
Ich bin verheiratet.
Sehen Sie die Visitenkarten an.
Wortbildung mit -in: Journalist, Journalistin
Zahlen: 1, 2, 3 ...

1

das Bild, -er Die Frau auf dem Bild ist Herberts Frau. _____

2

die Physik (Sg.) Mark studiert Physik. _____

BILDLEXIKON

der Bruder, = Wie heißt dein Bruder? _____

die (Ehe)Frau, -en Ist das deine Frau? _____

der (Ehe)Mann, =er Wer ist das? Dein Mann? _____

der Enkel, - / Das ist mein Enkel. Er heißt Mark. _____

die Enkelin, -nen _____

die Geschwister (Pl.) Hast du Geschwister? _____

die Großeltern (Pl.) Meine Großeltern sind Schauspieler. _____

die Großmutter, = Meine Großmutter heißt Helga. _____

der Großvater, = Das ist nicht mein Großvater. _____

die Mutter, = Das ist nicht deine Mutter! _____

die Oma, -s Ist da deine Frau? – Nein. Das ist meine Oma. _____

die Schwester, -n Ist Ewa deine Schwester? _____

der Sohn, =e Mein Sohn heißt Bernd. _____

die Tochter, = Ist das deine Tochter? _____

der Vater, = Was macht dein Vater beruflich? _____

3

bitte Elvira! Bitte! _____

der Dialog, -e Spielen Sie ähnliche Dialoge. _____

die Tabelle, -n Ergänzen Sie die Tabelle. _____

dann Lesen Sie und ergänzen Sie dann die Tabelle. _____

4

die Antwort, -en Ist die Antwort richtig? _____

auf (lokal) Legen Sie die Karten auf einen Stapel. _____

beantworten Person A zieht die Karte und beantwortet die Frage. _____

behalten Ist die Antwort richtig? Person A behält die Karte. _____

die Frage, -n Schreiben Sie W-Fragen zu den Personen. _____

gewinnen Gewonnen hat die Person mit den meisten Karten.
 die Karte, -n Schreiben Sie Fragen zu den Personen auf Karten.
 legen Legen Sie die Karten auf einen Stapel.
 mischen Mischen Sie die Karten.
 die Reihe, -n: Jetzt ist Person B an der Reihe.
 an der Reihe sein
 der Stapel, - Die Karte kommt unter den Stapel.
 unter Die Karte kommt unter den Stapel.
 wieder Legen Sie die Karte wieder unter den Stapel.
 ziehen Person A zieht eine Karte.



5
 die Angabe, -n Ihr Partner sucht die falschen Angaben.
 genau Dein Bruder ist nicht verheiratet, oder? –
 oder? Ja, genau.
 Du bist nicht verheiratet, oder?

6
 das Familienmitglied, -er Wie heißen Marks Familienmitglieder?

FAMILIENMITGLIEDER

der Sohn, =e
 die Tochter, =
 der Vater, =
 die Mutter, =
 die Eltern (Pl.)
 der Bruder, =
 die Schwester, -n
 die Geschwister (Pl.)
 der (Ehe)Mann, =er
 die (Ehe)Frau, -en
 die Enkelin, -nen
 der Enkel, - /
 der Großvater, =/der Opa, -s
 die Großmutter, =/die Oma, -s
 die Großeltern (Pl.)

7
 der Freund, -e /
 die Freundin, -nen Ewa ist meine Freundin.
 der Kollege, -n /
 die Kollegin, -nen Wer ist das? Dein Kollege?
 raten Schreiben Sie Namen. Die anderen raten:
 der Zettel, - Wer ist das?
 Schreiben Sie Namen auf einen Zettel.

8

die Familiengeschichte, -n
interviewen
die Notiz, -en

Wir sprechen über Familiengeschichten.
Interviewen Sie Ihren Partner.
Machen Sie Notizen.

9

die Auflösung, -en
ein bisschen
farbig
das Gebiet, -e
die Kursstatistik, -en
das Mini-Projekt, -e
das Rätoromanisch
viele
wie viel(e)

Die Auflösung finden Sie auf Seite ...
Ich spreche ein bisschen Deutsch.
Markieren Sie farbig.
Markieren Sie die Gebiete farbig.
Machen Sie eine Kursstatistik über die Sprachkenntnisse im Kurs.
Wir machen ein Mini-Projekt: eine Kursstatistik über Sprachkenntnisse.
Wir sprechen Rätoromanisch.
In der Schweiz spricht man viele Sprachen.
Wie viele im Kurs sprechen Englisch?

Ich spreche ...

(das) Finnisch



(das) Luxemburgisch



(das) Russisch



(das) Slowenisch



(das) Ungarisch



(das) Französisch



(das) Niederländisch



(das) Schwedisch



(das) Spanisch



(das) Italienisch



(das) Polnisch



(das) Slowakisch



(das) Tschechisch



SPRACHEN

Notieren Sie Verben mit Vokalwechsel so:

ich spreche
du sprichst
sie/er spricht

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

feminin

feminin: meine Schwester, deine Schwester

maskulin

maskulin: mein Bruder, dein Bruder

LERNZIELE

dein/e	Ist das deine Frau?
doch	Ist das nicht deine Frau? – Doch.
der Drehbuchausschnitt, -e	Lesen Sie den Drehbuchausschnitt.
die Eltern (Pl.)	Das sind meine Eltern.
(das) Englisch	Ich spreche Englisch.
die Familie, -n	Das ist meine Familie.
die Ja-/Nein-Frage, -n	„Ist das deine Frau?“ – Das ist eine Ja-/Nein-Frage.
der Possessivartikel, -	Possessivartikel: mein, dein ...
die Sprache, -n	Deutsch ist eine Sprache.
die Sprachkenntnisse (Pl.)	Ich habe gute Sprachkenntnisse.
der Vokalwechsel, -	Ein Verb mit Vokalwechsel ist „sprechen“: du sprichst, er/sie spricht

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

I

das Baby, -s	Das Baby ist meine Nichte Eliza.
bald	Florian studiert, aber er ist bald fertig.

die Biochemie (Sg.)	Paco studiert Biochemie.
fertig (sein)	Florian ist bald fertig und geht dann zurück nach Österreich.
die Fotografie, -n	Mein Hobby ist Fotografie.
die Fremdsprache, -n	Florian spricht vier Fremdsprachen.
die Heimatstadt, -e	Meine Heimatstadt ist Wien.
das Hobby, -s	Meine Hobbys sind Skaten und Fotografie.
kochen	Kochen ist mein Hobby. 
korrigieren	Korrigieren Sie die Sätze.
das Lesemagazin, -e	Im Lesemagazin lesen Sie Texte.
die Nichte, -n	Eliza ist meine Nichte.
perfekt	Florian spricht perfekt Englisch.
der Satz, -e	Korrigieren Sie die Sätze.
singen	Wir singen ein Lied.
das Skaten	Pacos Hobby ist Skaten.
das Sternzeichen, -	Widder und Waage sind Sternzeichen.
(die) USA	Miguel lebt in den USA.
die Waage, -n	Mein Sternzeichen ist Waage.
der Widder, -	Mein Sternzeichen ist Widder.
zurückgehen	Mein Bruder geht bald nach Österreich zurück.

zurzeit

Nicole kommt aus Wien, zurzeit lebt sie
aber in München.

MODUL-PLUS FILM-STATIONEN

1

auf Wiederschauen

In Österreich sagt man „auf Wiederschauen“.

der Clip, -s

Wir sehen einen Film-Clip im Kurs.

der Film, -e

Sehen Sie den Film.

die Film-Station, -en

drei Film-Clips, drei Film-Stationen

Grüezi (CH)

Grüezi, hallo, guten Tag!

Grüß Gott (A, D-Süd)

Grüß Gott. Ich heiße Tina.

Moin, moin (D-Nord)

Moin, moin, Heiner! – Moin.

sehen

Wir sehen einen Film im Kurs.

Servus

„Servus“ heißt „hallo“ und „tschüs“.

Uf Wiederluege mitenand
(CH)„Uf Wiederluege mitenand“ sagt man zum
Abschied.

2

die Reportage, -n

Sehen Sie die Reportage.

3

der Amerikaner, - /

Aileen ist Amerikanerin.

die Amerikanerin, -nen

die Foto-Story, -s

Sehen Sie die Foto-Story.

hier

Meine Mutter lebt hier in Wien.

schon

Mein Vater ist alt, er ist schon 62.

MODUL-PLUS PROJEKT LANDESKUNDE

1

am (+ Datum)

Sie ist am 1. 6. 1973 geboren.

der Chemiefacharbeiter, -

Er ist Chemiefacharbeiter von Beruf.

geboren sein

Heidi Klum ist in Bergisch Gladbach
geboren.

die Landeskunde (Sg.)

Im Kurs lesen wir Informationen über
Deutschland: Landeskunde.

der Manager, - /

Er arbeitet als Manager.

die Managerin, -nen

mehr: nicht mehr

Sie arbeitet nicht mehr.

das Model, -s

Heidi Klum ist Model.

der Moderator, -en /
die Moderatorin, -nen
moderieren
das Projekt, -e
der Sänger, - /
die Sängerin, -nen
seit
die Show, -s
von

Sie arbeitet auch als Moderatorin.
Sie moderiert eine Show.
Wir machen ein Projekt im Kurs
Ich bin Sänger.
Seit 2005 sind sie verheiratet.
Heidi Klum moderiert eine Show.
Heidi Klum ist die Tochter von Erna und
Günther Klum.

2

deutschsprachig
das Ergebnis, -se
das Internet (Sg.)
das Poster, -
präsentieren
der/die Prominente, -n
der Stammbaum, =e

Wählen Sie eine Person aus den deutschsprachigen Ländern.
Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.
Suchen Sie Informationen im Internet.
Machen Sie ein Poster.
Präsentieren Sie das Poster.
Heidi Klum ist eine Prominente.
Zeichnen Sie einen Stammbaum.

wählen
zu (etwas suchen zu)

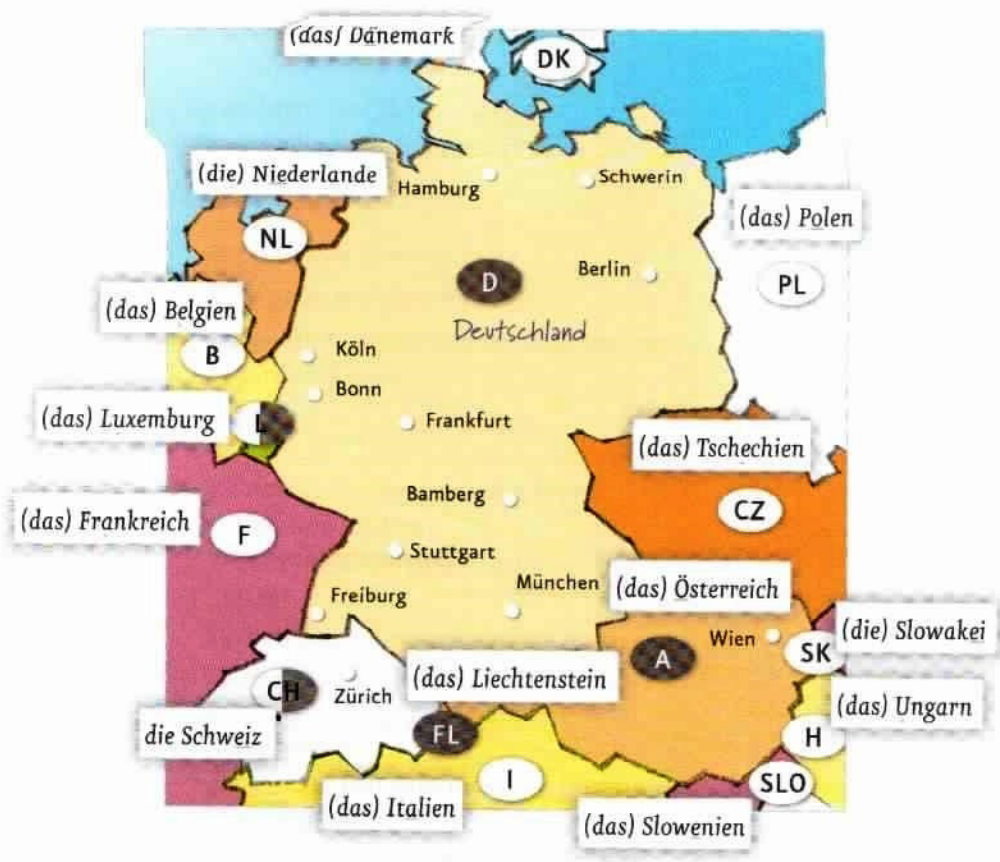
Wählen Sie eine bekannte Person aus Deutschland.
Suchen Sie Informationen zu Familie und Beruf.

MODUL-PLUS AUSKLANG

1

der Ausklang, =e

Am Ende ist der Ausklang.



2

der Buchstabe, -n
erinnern (sich) an
erste

die Lektion, -en
die Lösung, -en
der Mensch, -en
der Nachname, -n
passend

A, K, L sind Buchstaben.
 Erinnern Sie sich an Sven Henkenjohann?
 Erinnern Sie sich an die Personen in
 den ersten Lektionen?
 Wir machen jetzt bald Lektion 4.
 Wie heißt die Stadt? Die Lösung ist ...
 Wer sind die Menschen in Menschen?
 Henkenjohann ist ein Nachname.
 Suchen Sie die passenden Buchstaben.

3

der Ländername, -n

Ergänzen Sie die Ländernamen auf der Karte.

1

zeigen Zeigen Sie die Möbel auf dem Foto. _____

2

groß	Der Tisch ist zu groß.	_____
klein	Das Bett ist zu klein.	_____
modern	Die Lampe ist modern.	_____
praktisch	Der Tisch ist praktisch.	_____
schlecht	Das Bett ist nicht schlecht.	_____
zu	Der Tisch ist zu groß.	_____

BILDLEXIKON

das Bett, -en	Das Bett ist zu kurz.	_____
das Bild, -er	Das Bild ist okay.	_____
die Couch, -s	Die Couch ist teuer.	_____
der Tisch, -e	Der Tisch ist schön.	_____
die Lampe, -n	Die Lampe ist wirklich sehr schön und nicht teuer.	_____

der Schrank, =e	Was kostet der Schrank?	_____
der Sessel, -	Was kostet der Sessel?	_____
das Sofa, -s	Das Sofa ist nicht modern.	_____
der Stuhl, =e	Der Stuhl ist zu klein.	_____
der Teppich, -e	Was kostet der Teppich?	_____



3

aber (Modalpartikel)	Das ist aber teuer!	_____
billig	119 Euro? Das ist billig.	_____
brauchen	Brauchen Sie Hilfe?	_____

der Designer, -
der Euro, -s
günstig
nur
ordnen
passen
das Sonderangebot, -e
teuer
wirklich

Der Designer heißt Enzo Carotti.
Der Tisch kostet 1478 Euro.
Die Lampe ist sehr günstig.
Sie kostet nur 119 Euro.
Ordnen Sie die Sätze.
Was passt?
Die Lampe ist ein Sonderangebot.
1478 Euro? Das ist aber teuer!
Die Lampe ist wirklich sehr schön.

4
der Artikelanz, =e
das Nomen, -
tanzen

Artikelanz: Hören Sie die Nomen und tanzen Sie.
Hören Sie die Nomen und tanzen Sie.
Tanzen Sie!



Notieren Sie Nomen immer mit dem Artikel und mit Farbe.



5
die Zahlenschlange, -n
die Million, -en

Ergänzen Sie die Zahlenschlange.
eine Million in Zahlen: 1 000 000

6
der Cent, -s
das Möbelhaus, =er

100 Cent sind 1 Euro.
Sie haben ein Möbelhaus.

7
das Puzzle, -s
zusammen-setzen

Setzen Sie das Puzzle zusammen.
Setzen Sie das Puzzle zusammen.

8
lang(e)
leicht (einfach)
das Problem, -e
schwer

Das Bett ist zu lang.
Die Aufgabe ist leicht.
Was ist das Problem?
Die Aufgabe ist zu schwer.

9
hässlich
das Hotelzimmer, -

Ich finde Zimmer A hässlich.
Wie finden Sie die Hotelzimmer?

nicht mehr
das Zimmer, -

Der Schrank ist nicht mehr modern.
Ich finde Zimmer A schön.

10

der Kaffee, -s
machen
die Muttersprache, -n
übersetzen
vielen Dank

Kaffee? – Nein, danke.
Das macht dann 9 Euro 95.
Übersetzen Sie in Ihre Muttersprache.
Übersetzen Sie die Gespräche.
Vielen Dank! – Bitte.



GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

neutral
der Nominativ, -e

neutral: (● das Bett ● das Bild ...)

Nominativ Singular:

- maskulin (der Tisch),
- neutral (das Bett),
- feminin (die Lampe)

LERNZIELE

das Adjektiv, -e
an-bieten

Adjektive: schön, groß, modern
Hilfe anbieten: Brauchen Sie Hilfe?

das Beratungsgespräch,
-e
bewerten
der definite Artikel, -
denn (Modalpartikel)
es
kosten
die Möbel (Pl.)
nennen
das Personalpronomen, -
der Preis, -e
schön

Beratungsgespräch: Brauchen Sie
Hilfe? – Ja, bitte.
Bewerten Sie den Tisch! – Er ist schön.
● der, ● das, ● die
Wie viel kostet denn der Tisch?
das Bett: ● Es kostet ...
Wie viel kostet das Bett?
Wie heißen die Möbel auf Deutsch?
Nennen Sie die Wörter auf Deutsch.
● er, ● es, ● sie
Fragen Sie nach dem Preis.
Das finde ich schön.

1

der Augenarzt, =e

Frau Paulig ist beim Augenarzt.

BILDLEXIKON

der Bleistift, -e

Was kostet der Bleistift?

die Brille, -n

Die Brille ist rot.

das Buch, =er

Wie heißt das Buch?

das Feuerzeug, -e

Das ist ein Feuerzeug.

die Flasche, -n

Und das ist eine Flasche. Sie ist grün.

der Fotoapparat, -e

Was ist das? – Ein Fotoapparat.

die Kette, -n

Das ist eine Kette.

der Kugelschreiber, -

Was kostet der Kugelschreiber?

der Schlüssel, -

Der Schlüssel ist aus Metall.

die Tasche, -n

Die Tasche ist blau.



FARBEN

blau ●

orange ●

gelb ●

weiß ○

(dunkel-)grün ●

braun ●

rot ●

grün ●

schwarz ●

2

an (lokal)

Zeichnen Sie Gegenstände an die Tafel.

der Comic, -s

Lesen Sie den Comic.

die Tafel, -n

Schreiben Sie an die Tafel.

wie (so wie)

Spielen Sie wie im Comic.

3

aus

Die Brille ist aus Kunststoff.

bekommen

Sie bekommen das Modell in drei verschiedenen Farben.

das Brillenmodell, -e

Optik Eicher hat mehr als 2000 Brillenmodelle.

die Designer-Brille, -n

Unsere Frühjahrs-Aktion: Designer-Brillen zu Super-Preisen

das Designer-Modell, -e

Das Designer-Modell „1-4-you“ ist aus Kunststoff.

eckig

Eckig ist modern!

elegant


Unsere Brillen sind sehr elegant.

extrem

Die Brille „ECO7“ ist extrem sportlich.

die Frühjahrs-Aktion, -en

Unsere Frühjahrs-Aktion: günstige Brillen.

das Frühlings-Angebot, -e	Das Optik-Eicher-Frühlings-Angebot: nur 179 Euro.
für	Optik Eicher hat viele Brillenmodelle für Sie auf Lager.
der Gegenstand, =e	Zeichnen Sie Gegenstände aus dem Bildlexikon.
das Gestell, -e	Das Gestell ist rund.
das Glas, =er	Flaschen sind aus Glas.
das Holz, =er	Der Tisch ist aus Holz.
immer	Wir haben immer viele Brillenmodelle auf Lager.
der Klassiker, -	Sie ist ein Klassiker unter den Designer-Brillen. 
die Kombination, -en	Sie bekommen die Brille in der Kombination braun-orange.
der Kunststoff, -e	Das Designer-Modell ist aus Kunststoff.
das Lager, -	Optik Eicher hat viele Brillenmodelle auf Lager.
leicht (Gewicht)	Eine Brille aus Kunststoff ist sehr leicht.
mehr als	Optik Eicher hat mehr als 2000 Brillenmodelle für Sie.
das Metall, -e	Die Brille von Elisabetta Caratti ist aus Metall.

modisch	Wir verkaufen die Brille in sechs modischen Farben.
ob	Ob aus Kunststoff oder Metall: alle Brillen nur 179 Euro.
ohne	Die Brille kostet 129 Euro ohne Gläser.
die Optik (Sg.)	Optik Eicher hat eine Frühjahrs-Aktion.
das Papier, -e	Papier ist ein Material.
das Plastik (Sg.)	Flaschen sind aus Glas oder Plastik.
rund	Die Brille ist rund. ○
sportlich	Das Brillenmodell ist extrem sportlich.
die Super-Brille, -n	Wir haben Super-Brillen zum Super-Preis.
der Super-Preis, -e	Wir haben Super-Brillen zum Super-Preis.
die Top-Designerin, -nen	Elisabetta Caratti ist eine Top-Designerin.
unser	Unser Super-Preis: 129 Euro.
verkaufen	Wir verkaufen alle Brillen extrem günstig.
verschiedene	Sie bekommen die Brille in verschiedenen Farben.
zusammengehören	Was gehört zusammen?

TIP

Malen Sie Bilder zu neuen Wörtern.



5

am meisten
die Auktion, -en
die Beschreibung, -en
bieten

die Designer-Tasche, -n

die Eigenschaft, -en
das Etikett, -e

exklusiv

die Kurs-Auktion, -en
der Kursraum, =e

die Marke, -n

möchten

neu

das Produkt, -e

das Produktmerkmal, -e

Wer bietet am meisten?

Spielen Sie die Auktion.

Beschreibung: Designer-Tasche ...

Beschreiben Sie Ihr Produkt, die anderen
bieten.

Hier: eine Designer-Tasche von Mark
Mitschki ...

Eigenschaften: schön, modern ...

Zustand: neu – mit (Preis-)Etikett!

Die Tasche ist exklusiv aus Paris.

Machen Sie eine Kurs-Auktion.

Wählen Sie im Kursraum einen Gegen-
stand.

Die Marke? Mark Mitschki.

Was möchten Sie versteigern?

Die Tasche ist neu.

Beschreiben Sie das Produkt.

Produktmerkmale: Kette, aus Plastik,
modern ...

der Startpreis, -e

versteigern

wichtige

der Zustand (Sg.)

Der Startpreis ist nur 1 Euro.

Was möchten Sie versteigern?

Notieren Sie wichtige Informationen.

Zustand: neu

6

alle

bitte schön

die Entschuldigung, -en

jeder

man

das Pronomen, -

die Uhr, -en

man = jeder/alle

Danke. – Bitte schön.

Entschuldigung, wie heißt das auf
Deutsch?

man = jeder/alle

Wie schreibt man „Uhr“?

Markieren Sie das Pronomen.

Die Uhr ist braun.

7

die Adresse, -n

die Anrede (Sg.)

bestellen

Die Adresse von Markus Bäuerlein ist:
Bismarckstraße 18, 53113 Bonn.

Anrede: Frau Paulig.

Welche Uhr möchten Sie bestellen?

die Bestellnummer, -n	Die Bestellnummer ist 08-242.
die Bestellung, -en	Ergänzen Sie die Bestellung.
digital	Die Wanduhr ist digital.
die E-Mail, -s	Svens E-Mail-Adresse: sven@galaxyst.com
das Fax, -e	Wie ist die Faxnummer?
das Geburtsdatum, -daten	Das Geburtsdatum von Heidi Klum ist 01.06.1973.
die Hausnummer, -n	Meine Hausnummer ist 12.
die Kuckucksuhr, -en	Kuckucksuhren sind aus Holz.
die Menge, -n	Welche Menge möchten Sie bestellen?
persönlich	Ergänzen Sie Ihre persönlichen Angaben.
PLZ (die Postleitzahl, -en)	Die Postleitzahl ist 53113.
der Produktname, -n	Wie ist der Produktname?
rückwärts	Die Uhr rückwärts kostet 25,00 Euro.
die Straße, -n	Die Straße heißt Bismarckstraße.
die Wanduhr, -en	Die Wanduhr bekommen Sie in verschiedenen Farben.

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

darauf	Bedanken Sie sich und reagieren Sie darauf.
gern	Danke. – Bitte, gern.
reagieren	Bedanken Sie sich und reagieren Sie darauf.

LERNZIELE

aus-füllen	Füllen Sie das Formular aus.
bedanken sich	Bedanken Sie sich. – Danke!
beschreiben	Beschreiben Sie „Ihr“ Produkt.
die Brille, -n	Die Brille ist rot.
das Ding, -e	Eine Brille ist ein Ding.
die Farbe, -n	• Rot ist eine Farbe.
die Form, -en	Welche Form hat die Brille?
das Formular, -e	Füllen Sie das Formular aus.
der indefinite Artikel, -	indefiniten Artikel: • ein, • ein, • eine
das Material, -ien	Material: • Holz, • Metall, • Kunststoff
der Negativartikel, -	Negativartikel: • kein, • kein, • keine
die Produktinformation, -en	Schreiben Sie eine Produktinformation zu Ihrer Brille.

1

der Arbeitsplatz, =e
diese-

Der Arbeitsplatz ist schön.
Wie finden Sie diesen Arbeitsplatz?

2

die Firma, Firmen
der Gruß, =e
heute
der Termin, -e
Uhr (13 Uhr)

Wie heißt die Firma? – Brenner IT-Consulting.
Schöne Grüße von Christian.
Sie haben heute drei Termine.
Sie haben neue Termine.
Sie haben drei Termine: 14 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr.

BILDLEXIKON

der Bildschirm, -e
die Briefmarke, -n

Was kostet der Bildschirm?
Die Pluralform von „Briefmarke“ ist „Briefmarken“.

der Computer, -
der Drucker, -
das Handy, -s
der Kalender, -
die Maus, =e
das Notizbuch, =er
die Rechnung, -en
der Stift, -e
das Telefon, -e

Computer sind nicht modern. Ich brauche einen Laptop.
Wie viele Drucker hast du?
Ich habe zwei Handys.
Ich suche den Kalender. Wo ist er?
Ich habe keine Maus.
Was suchen Sie? – Mein Notizbuch.
Wo sind die Rechnungen?
Frau Feser braucht Stifte.
Ich brauche kein Telefon, ich habe ein Handy.

3

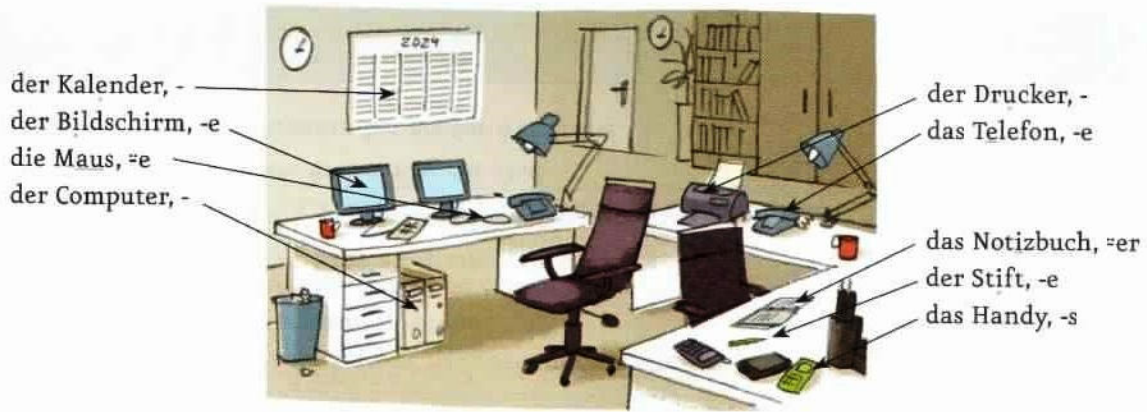
wollen
die Zeit: Zeit haben

Frau Feser und Herr Brenner wollen Christian sprechen.
Christian hat keine Zeit für Eva.

4

der Chef, -s
der Stress (Sg.)

Herr Brenner ist der Chef.
Christian hat am See nur Stress.



Lernen Sie immer auch die Pluralform mit.

• Stift – die Stifte

6

die Pluralform, -en
sammeln
der Unterschied, -e

Suchen Sie die Pluralform im Wörterbuch.
Sammeln Sie die Wörter an der Tafel.
Finden Sie die Unterschiede.

8

drucken
die Endung, -en
der Fragebogen, =

Ich drucke im Büro.
Ergänzen Sie die Endungen.
Füllen Sie den Fragebogen aus.

9

der Anruf, -e
der Ball, =e
erzählen
melden (sich)
die Telefonnummer, -n
zu-werfen

Christian Schmidt bekommt einen Anruf.
Werfen Sie einer Person den Ball zu.
Erzählen Sie: Wie meldet man sich in Ihrem Land?
Wie melden Sie sich?
In England sagt man nur die Telefonnummer.
Werfen Sie einer Person den Ball zu.



LERNZIELE

der Akkusativ, -e
das Büro, -s
der Laptop, -s

Akkusativ: Ich habe • einen Laptop.
Ich brauche kein Büro.
Ich habe einen Laptop.

der See, -n	Der Mann arbeitet am See.
die SMS, -	Lesen Sie die SMS.
das Telefongespräch, -e	Hören Sie das Telefongespräch.
die Telefonstrategie, -strategien	Telefonstrategie: Guten Tag, hier ist ...
das Wiederhören	Auf Wiederhören!

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

1

der Autor, -en	Claudio Danzer arbeitet als Autor.
cool	Ist meine Uhr nicht cool?
doch (Modalpartikel)	Die Farbe ist doch sehr hübsch, oder?
einfach	Meine Uhr ist einfach und praktisch.
die Männeruhr, -en	Das ist eine Männeruhr.
na ja	Meine Uhr ist schön. Na ja, okay, sie ist schon alt.
die Psychologie (Sg.)	Theresa studiert Psychologie.
das Stück, -e	Ich habe viele Uhren, sieben oder acht Stück.
(das) Südkorea	Meine Eltern kommen aus Südkorea.
toll	Ich finde meine Uhr toll.

MODUL-PLUS FILMSTATIONEN

1

bei (+ Person)	Anne und Patrick sind beim Trödler.
cm	Das Bild ist 53 x 43 cm groß.
der Trödler, -	Sie kaufen ein Bild beim Trödler.
der Zentimeter, -	Wie viel Zentimeter sind das?



2

das Bierglas, =er	Das Bierglas ist groß.
das Handtuch, =er	Das Handtuch ist rot.
der König, -e	Das ist ein König.
die Postkarte, -n	Ist das eine Postkarte?
die Puppe, -n	Die Puppe ist klein.
der Regenschirm, -e	Der Regenschirm ist grün.
der Schlüsselanhänger, -	Der Schlüsselanhänger ist schön.
das Souvenir, -s	Das ist ein König-Ludwig-Souvenir.
die Tasse, -n	Die Tasse ist aus Plastik.
der Teller, -	Der Teller ist rund.
das T-Shirt, -s	Das T-Shirt ist schwarz.

1

ab	Der Nachtflohmkt ist ab 16 Uhr.
der Aufbau (Sg.)	Der Aufbau ist ab 13 Uhr.
der Besucher, -	2000 Besucher kommen zu dem Event.
bis (12 Jahre)	Kinder bis 12 Jahre frei
der Eintritt, -e	Der Eintritt kostet 2 Euro.
der Flohmarkt, =e	Der Flohmarkt ist am Samstag, 21.05.
frei	Der Eintritt ist frei.
geöffnet	Der Flohmarkt ist von 16 bis 24 Uhr geöffnet.
der Händler, -	Die Händler verkaufen ihre Waren auf dem Flohmarkt.
die Kleidung (Sg.)	Auf dem Flohmarkt finden Sie Kleidung und vieles mehr.
der Meter, -	Standpreise: 7 Euro pro Meter
mit-bringen	Tische bitte selbst mitbringen!
der Nachtflohmarkt, =e	In Leipzig ist der Nachtflohmarkt Tradition.

die Neuware, -n	Auf dem Flohmarkt findet man keine Neuware.
die Nummer, -n	Der Nachtflohmarkt ist die Nummer eins in Sachsen.
pro	7 Euro pro Meter
der Standpreis, -e	Standpreise: 7 Euro pro Meter
stöbern	Stöbern Sie gern?
die Tradition, -en	Der Flohmarkt ist Tradition in Leipzig.
der/das Trödel-Event, -s	Mehr als 2000 Besucher kommen zu dem Trödel-Event.
der Trödelmarkt, =e	= Flohmarkt
der Veranstaltungshinweis, -e	Lesen Sie den Veranstaltungshinweis.
die Ware, -n	Die Händler verkaufen ihre Waren von 16 bis 24 Uhr.
zwischen	Zwischen 2000 und 3000 Besucher • kommen.

2

das Beispiel, -e	Schreiben Sie eine Produktbeschreibung wie im Beispiel.
der Fehler, -	Der Kugelschreiber macht keine Fehler.

der Klassenflohmarkt, =e
 na gut
 die Produktbeschreibung,
 -en

Machen Sie einen Klassenflohmarkt.
 Sagen wir 4 Euro? – Na gut, okay.
 Schreiben Sie eine Produktbeschreibung.

MODUL-PLUS AUSKLANG

1

alles
 da
 danke sehr
 ja (Modalpartikel)
 klar
 lernen
 schnell

Wir finden alles.
 Wir suchen hier. Wir suchen da.
 Wir brauchen keine Hilfe, danke sehr.
 Das ist ja klar.
 Das ist klar.
 Wir lernen Deutsch.
 Wir lernen schnell.

2

mit-singen
 Singen Sie mit.

Du kannst wirklich toll ...!

1

wohl
 Was sagt der Mann wohl der Frau?

2

das Auge, -n
 Deine Augen sind sehr schön.



BILDLEXIKON

backen
 fotografieren
 Freunde treffen
 Fußball spielen
 im Internet surfen
 malen
 Musik hören
 Rad fahren
 Schach spielen
 schwimmen
 spazieren gehen

Ich backe gern Apfelkuchen.
 Kannst du gut fotografieren?
 Ich treffe meine Freunde oft.
 Ich kann nicht Fußball spielen. Und du?
 Surfst du oft im Internet?
 Ich kann gut malen.
 Ich höre gern Musik.
 Fährst du gern Rad?
 Ich kann ein bisschen Schach spielen.
 Schwimmen ist mein Hobby.
 Oft gehe ich spazieren.



backen



fotografieren



Fußball spielen



malen



Schach spielen



schwimmen



Ski fahren



im Internet surfen



Tennis spielen



Freunde treffen



Rad fahren

HOBBYS

Lernen Sie Nomen
und Verb zusammen.

Spaß machen
Freunde treffen/besuchen

5

verwenden

Verwenden Sie die passende Form von
können.

6

gar: gar nicht
nicht so (gut)

Ich kann gar nicht Schach spielen.
Ich kann nicht so gut malen.

7

herzlich
vor-spielen

Herzlichen Dank.
Spielen Sie ein Hobby vor.

8

der Ausflug, -e
fast
die Freizeit (Sg.)
das Kino, -s
lieben
Lieblings-
der Lieblingsfilm, -e
der Lieblingskomponist,
-en


Ich mache gern Ausflüge.
Ich gehe fast nie ins Kino.
Was machen Sie gern in der Freizeit?
Ich gehe oft ins Kino.
Ich liebe Musik.
Mein Lieblingsbuch ist Momo von
Michael Ende.
Mein Lieblingsfilm ist „Das Leben der
anderen“.
Mein Lieblingskomponist ist Mozart.


manchmal	Manchmal gehe ich ins Theater.
die Natur (Sg.)	Ich liebe die Natur.
nie	Ich gehe nie ins Theater.
oft	Wir fahren oft Rad.
der Spaß (Sg.)	Das macht Spaß!
das Theater, -	Manchmal gehe ich ins Theater.
wie oft	Wie oft gehst du ins Kino?

9

das Aktivitäten-Bingo, -s	Wir spielen Aktivitäten-Bingo.
diagonal	Wer hat zuerst fünf Personen diagonal?
die Möglichkeit, -en	Möglichkeit 1: senkrecht
das Radio, -s	Hörst du oft Radio?
senkrecht	Notieren Sie die Namen: senkrecht oder waagrecht.
waagrecht	Möglichkeit 2: waagrecht
zuerst	Wer hat zuerst fünf Personen?

10

das Auto, -s	Kann ich das Auto haben? 
die Bitte, -n	Bitte: Kannst du das noch einmal sagen?

gehen: das geht nicht	Nein, das geht leider nicht.
leid-tun	Tut mir leid.
leider	Das geht nicht. Leider!
mal (Modalpartikel)	Kann ich mal telefonieren?
natürlich	Ja, natürlich.
rauchen	Kann ich hier rauchen? 

LERNZIELE

die Fähigkeit, -en	Wir sprechen über Fähigkeiten: Du kannst super tanzen.
die Freizeitaktivität, -en	Freizeitaktivitäten sind Musik hören, tanzen ...
die Gitarre, -n	Du kannst super Gitarre spielen.
das Kompliment, -e	Was für ein Kompliment macht der Mann der Frau?
können	Du kannst wirklich toll kochen.
das Modalverb, -en	„Können“ ist ein Modalverb.
die Satzklammer, -n	Satzklammer: Du kannst super Gitarre spielen .
telefonieren	Kann ich telefonieren?

2

das Schwimmbad, -er

Gehen wir ins Schwimmbad?



BILDLEXIKON

die Ausstellung, -en

Heute gehe ich in eine Ausstellung?

die Bar, -s

Vielleicht können wir mal wieder in eine Bar gehen?

das Café, -s

Wo ist Karina? – Im Café.

die Disco, -s

Gehen wir in eine Disco?

die Kneipe, -n

Kennst du eine Kneipe?

das Konzert, -e

Wir gehen ins Konzert.

das Museum, Museen

Heute Nachmittag gehe ich ins Museum.

das Restaurant, -s

Gehen wir ins Restaurant?

3

der Gruß, -e

Liebe Grüße – Karina

in

Karina geht am Nachmittag nicht ins Schwimmbad.

4

warum

Ich habe keine Zeit. – Warum nicht?

5

das Fernsehen (Sg.)

Im Fernsehen sagt man „fünf Uhr dreißig“.

halb

Wie spät ist es? – Halb sechs.

nach

Es ist zwanzig nach drei.

der Rücken, -

„Schreiben“ Sie Uhrzeiten auf den Rücken.



spät: wie spät?

Wie spät ist es?

Viertel vor/nach

Es ist Viertel vor/nach drei.

vor

Es ist zehn vor drei.

6

bis (dann/morgen)

Dann bis vier! – Bis dann!

eigene

Schreiben Sie einen eigenen Chat.

(die) Lust, =e

Lust auf Schwimmbad?

die Idee, Ideen

Gute Idee!

morgen

Vielleicht können wir morgen ins Theater gehen.

der Profilname, -n
spät: zu spät
vielleicht
wann

Ergänzen Sie auch Ihren Profilnamen.

Sechs Uhr ist zu spät.

Vielleicht können wir ins Theater gehen.

Wann? – Um vier.



der Morgen, -



der Abend, -e



die Nacht, =e



der Vormittag, -e



der Mittag, -e



der Nachmittag, -e

7

der Abend, -e
besonders

Heute Abend gehen wir ins Kino

Mein Lieblingstag ist der Mittwoch.

Besonders der Abend.

der Dienstag, -e
der Donnerstag, -e
der Freitag, -e
der Geburtstag, -e
jobben
der Lieblingstag, -e
die Lieblingstageszeit, -en
der Morgen, -
der Mittag, -e
der Mittwoch, -e
der Mittwochabend, -e
der Montag, -e
der Montagabend, -e
der Nachmittag, -e
die Nacht, =e
die Nordsee
der Salsa, -s
der Samstag, -e

Mein Lieblingstag ist der Dienstag.

Was machst du am Donnerstag?

Was machst du Freitagabend?

Meine Oma hat am Sonntag Geburtstag.

Ich jobbe im Café.

Welcher Tag ist Ihr Lieblingstag?

Was ist Ihre Lieblingstageszeit?

Am Morgen frühstücke ich.

Am Mittag gehen wir ins Restaurant.

Am Mittwoch spiele ich Tennis.

Am Mittwochabend habe ich Zeit.

Hast du am Montag Zeit?

Am Montagabend gehe ich mit Sonja
ins Kino.

Am Nachmittag geht Frida schwimmen.

In der Nacht geht Frida in die Disco.

Am Samstag machen wir einen Ausflug
an die Nordsee.

Am Donnerstagabend tanze ich Salsa.

Am Samstag ist kein Deutschkurs.

die Sauna, -s/Saunen	Am Mittwoch gehe ich mit Chris in die Sauna.
der Sonntag, -e	Am Sonntag hat Oma Geburtstag.
die Uni, -s	= Universität
der Vormittag, -e	Am Vormittag bin ich im Büro.
die Woche, -n	Die Woche hat sieben Tage.

TIPP

Lernen Sie Wörter – wenn möglich – als Reihe.

Montag – Dienstag – Mittwoch – ...
Vormittag – Mittag – Nachmittag – ...

8

ab-sagen	Sagen Sie die Einladung ab.
der Betreff, -e	Betreff: heute
ein-laden	Laden Sie Ihre Partnerin ein.
das Essen, -	Markus und Svenja kommen zum Essen.
höflich	Die E-Mail ist höflich.
Liebe/Lieber	Lieber Timo, leider kann ich nicht kommen.

schriftlich	Sagen Sie schriftlich zu.
sortieren	Sortieren Sie die Wendungen.
unhöflich	Die E-Mail ist unhöflich.
zu-sagen	Sagen Sie zu.

LERNZIELE

die Absage, -n	Schreiben Sie eine Absage.
der Chat, -s	Lesen Sie den Chat.
die Einladung, -en	Schreiben Sie eine Einladung.
die Tageszeit, -en	„Der Nachmittag“ ist eine Tageszeit.
temporal	„Am“ und „um“ sind temporale Präpositionen.
die Uhrzeit, -en	Uhrzeiten: halb sechs, fünf Uhr dreißig
um (Uhr)	Gehen wir ins Kino? Heute Nachmittag um vier?
verabreden (sich)	Verabreden Sie sich im Chat.
die Verbposition, -en	Verbposition: Heute Abend habe ich keine Zeit.
der Vorschlag, -e	Machen Sie einen Vorschlag.
der Wochentag, -e	Die Wochentage: Montag, Dienstag...

Ich möchte was essen, Onkel Harry.

1

der Kühlschrank, =e Ich habe immer Milch im Kühlschrank.

2

der Durst (Sg.) Tim hat Durst.
der Hunger (Sg.) Ich habe Hunger.
das Käsebrot, -e Er möchte kein Käsebrot.
der Onkel, - Onkel Harry hat keine Schokolade.
das Schinkenbrot, -e Er möchte kein Schinkenbrot.

BILDLEXIKON

der Apfel, - Mögen Sie Äpfel?
der Braten, - Braten esse ich gern.
das Brot, -e Zum Frühstück essen viele Deutsche
 Brot. •
die Butter (Sg.) Ein Brot mit Butter ist ein Butterbrot.
der Fisch, -e Als Hauptgericht mache ich einen
 Fisch.

der Käse, - Ich esse gern Brot und Käse.
die Kartoffel, -n Wir brauchen Kartoffeln.
der Kuchen, - Tim isst ein Stück Kuchen.
die Milch (Sg.) Ich mag keine Milch.
die Orange, -n Am Morgen esse ich immer eine Orange.
der Salat, -e Möchten Sie noch Salat?
der Schinken, - Ein Brot mit Schinken oder ein Brot
 mit Käse?
die Schokolade, -n Onkel Harry hat keine Schokolade.
die Suppe, -n Als Vorspeise essen wir eine Suppe.
der Tee, -s Möchten Sie Tee oder Kaffee?
die Tomate, -n Haben wir noch Tomaten?



der Apfel, =



der Käse, -



der Salat, -e



der Braten, -



die Kartoffel, -n



der Schinken, -



das Brot, -e



der Kuchen, -



die Schokolade, -n



die Butter (Sg.)



die Milch (Sg.)



die Suppe, -n



der Fisch, -e



die Orange, -n




die Tomate, -n

LEBENSMITTEL

3

erst
das Käsebrötchen, -
das Wochenende, -n

Am Sonntag frühstücke ich erst um elf.
Ich esse zum Frühstück ein  Käsebrötchen.
Am Wochenende frühstücke ich nicht.

4

der Appetit
bitte sehr

der Dank
ebenfalls
schmecken
trinken

Guten Appetit!
Bitte sehr!





Vielen Dank.
Guten Appetit. – Danke, ebenfalls.
Wie schmeckt die Suppe?
Trinken Sie einen Kaffee?

5

Danke schön
der Eiersalat, -e
der Gast, =e
gleichfalls
das Lieblingsessen, -
der Nachbar, -n
planen
schenken
die Szene, -n

Der Braten schmeckt sehr gut. – Danke schön.
Als Vorspeise machen wir Eiersalat.
Was schenkt der Gast?
Guten Appetit. – Danke, gleichfalls.
Was ist dein Lieblingsessen?
Sind Sie Nachbarn?
Planen Sie gemeinsam ein Essen.
Der Gast schenkt Schokolade.
Spielen Sie kleine Szenen.

6

das Dessert, -s	Als Dessert essen wir Eis.	
das Ei, -er	Ich esse gern ein Ei zum Frühstück.	
das Eis (Sg.)	Magst du Eis?	
die Fischsuppe, -n	Fischsuppe schmeckt gut.	
das Hauptgericht, -e	Als Hauptgericht mache ich Zwiebelkuchen.	
die Kursteilnehmerin, -nen	Laden Sie zwei Kursteilnehmerinnen zum Essen ein.	
das Obst (Sg.)	Isst du gern Obst?	
die Pizza, -s/Pizzen	Heute Abend mache ich Pizza.	
der Reis (Sg.)	Ich mag keinen Reis.	
der Schokoladenkuchen, -	Alle lieben Schokoladenkuchen.	
die Speisekarte, -n	Lesen Sie die Speisekarte.	
die Vorspeise, -n	Als Vorspeise essen wir Fischeis.	
die Zitrone, -n	Ich esse gern Zitronenkuchen.	
zusammenstellen	Stellen Sie eine Speisekarte zusammen.	
die Zwiebel, -n	Zwiebelsuppe schmeckt gut.	

7

die Aalsuppe, -n	Aalsuppe isst man in Hamburg.	
der Apfelstrudel, -	Apfelstrudel kommt aus Österreich, oder?	
der Favorit, -en	Wählen Sie Ihre Favoriten.	
das Kalbfleisch (Sg.)	Ein Wiener Schnitzel ist aus Kalbfleisch.	
der Kartoffelsalat, -e	Wer möchte Kartoffelsalat?	
die Leberknödelsuppe, -n	Wir essen Leberknödelsuppe als Vorspeise.	
die Rösti (Pl.)	Die Rösti sind aus Kartoffeln.	
die Rote Grütze (Sg.)	Rote Grütze ist ein Dessert.	
die Sahne (Sg.)	Es gibt Rote Grütze mit Sahne.	
typisch	Was sind typische Gerichte aus Deutschland?	
das Vanilleeis (Sg.)	Mein Lieblingseis ist Vanilleeis.	
das Wiener Schnitzel, -	Wiener Schnitzel ist der Favorit im Kurs.	
das Zürcher Geschnetzelte	Heute essen wir Zürcher Geschnetzeltes.	

LERNZIELE

essen	Ich esse gern Müsli.	
die Essgewohnheit, -en	über Essgewohnheiten sprechen: Zum Frühstück esse ich immer ...	

das Frühstück (Sg.)	Ich esse gern Müsli zum Frühstück.
das Lebensmittel, -	Welche Lebensmittel haben Sie immer im Kühlschrank?
mögen	Wir mögen Kaffee.
das Müsli, -s	Ich esse oft Müsli.
die Speise, -n	Speisen im Restaurant
der Tomatensalat, -e	die Tomate + der Salat = der Tomatensalat
die Vorliebe, -n	Was sind deine Vorlieben beim Essen?

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

1	
absolut	„Haben und Nichthaben“ ist Anjas absoluter Lieblingsfilm.
das Beachvolleyball (Sg.)	Möchtest du Beachvolleyball spielen?
bearbeiten	Meine Seite bearbeiten
das Brötchen, -	Es gibt Brötchen zum Frühstück.
das Cello, -s/Celli	Anja spielt Cello.
einmal	Einmal im Jahr kommt mein Lieblingsfilm.
endlich	Endlich wieder Kino!
die Flöte, -n	Kannst du Flöte spielen?

der Frauen-Ausflug, =e	Wir machen heute einen Frauen-Ausflug.
freuen (sich)	Ich freue mich schon!
der Garten, =	Wir machen ein Frühstück im Garten.
grillen	Möchtest du grillen?
der Honig (Sg.)	Ein Brötchen mit Honig, bitte.
der Jazz (Sg.)	Magst du Jazz?
die Klassik (Sg.)	Anja hört gern Klassik.
das Konto (Internet), Konten	mein Konto auf Bingobaby
los	Na los!
der Mai, -e	Samstag, 29. Mai
die Marmelade, -n	Zum Frühstück gibt es Brot, Marmelade ...
das Musikfrühstück, =e	Wir machen ein Musikfrühstück.
online	22 Freunde sind online.
der Orangensaft, =e	Wer möchte einen Orangensaft?
das Profil, -e	Das ist das Profil von Anja Ebner.
die Startseite, -n	Willkommen auf der Startseite.
die Überschrift, -en	Welche Überschrift passt?
die Veranstaltung, -en	Welche Veranstaltung möchten Sie machen?
willkommen	Willkommen bei Anja Ebner!
die Wurst (Sg.)	Ich mag keine Wurst.

4

der Blog, -s

Schreiben Sie einen Blog.

MODUL-PLUS FILMSTATIONEN

1

das Inlineskaten

Mein Hobby ist Inlineskaten.

2

besuchen

Am Wochenende besuchen wir Freunde.

das Fußballspiel, -e

Wir gehen heute Abend zu einem Fußballspiel.

das Kurzinterview, -s

Sehen Sie die Kurzinterviews.

verbinden

Verbinden Sie.

3

der Apfelsaft, =e

Trinken Sie gern Apfelsaft?

das Bier, -e

Ich trinke nicht gern Bier.

der Gasthof, =e

Mein Lieblingsrestaurant ist der Gasthof Birner in Wien.

das Getränk, -e

Bier und Apfelsaft sind Getränke.

das Lieblingsrestaurant, -s
süßWie heißt dein Lieblingsrestaurant?
Schokolade ist süß.

das Wasser, =

Ich trinke zum Essen immer Wasser.

die Currywurst, =e

Ich esse gern Currywurst.

der Erdäpfelsalat, -e

Kartoffelsalat = Erdäpfelsalat
in Österreich.

das Geschnetzelte (Sg.)

Was ist Geschnetzeltes?

der Grünkohl (Sg.)

Grünkohl schmeckt gut.

das Gulasch (Sg.)

Gulasch ist eine Speise aus Ungarn.

das Kassler, -

Kommt Kassler aus Kassel?

der Knödel, -

Mögen Sie Knödel?

der Matjes, -

Matjes ist Fisch.

die Pellkartoffel, -n

Pellkartoffeln sind gut.

die Pommes frites (Pl.)

Ich möchte bitte ein Wiener Schnitzel
mit Pommes frites.

der Rotkohl (Sg.)

Wie schmeckt Rotkohl?

die Sahneseife, -n


Matjes isst man gern in Sahneseife.


der Schweinebraten, -

Mein Opa liebt Schweinebraten.

MODUL-PLUS PROJEKT LANDESKUNDE

1

bedeuten	Was bedeutet Resteessen?
das Corned Beef, -s	Stampfen Sie Corned beef.
daraus	Was hast du zu Hause? Daraus kochen wir etwas.
dazu	Heute mache ich Labskaus. Dazu essen wir Spiegelei.
dazu geben	Geben Sie Zwiebeln dazu.
ein-kaufen	Wir kaufen heute nicht ein.
extra	Man kauft nicht extra ein.
frisch	Man verwendet frische Zutaten.
früher	Früher war Labskaus ein Resteessen.
die Gewürzgurke, -n	Mögen Sie Gewürzgurken? 
der Labskaus (Sg.)	Labskaus kommt aus Norddeutschland.
norddeutsch	Labskaus ist eine norddeutsche Spezialität. •
(das) Norddeutschland	Hamburg und Kiel sind Städte in Norddeutschland.
der Pfeffer (Sg.)	Würzen Sie mit Pfeffer.

der Rest, -e	Heute macht man Labskaus nicht mehr aus Resten.
das Resteessen, -	Labskaus war ein Resteessen.
das Rezept, -e	Lesen Sie das Rezept.
das Salz (Sg.)	Wir brauchen Salz.
das Seefahreressen (Sg.)	Labskaus war ein Seefahreressen.
die Spezialität, -en	Labskaus ist eine Spezialität.
das Spiegelei, -er	Zu Labskaus isst man Spiegelei. 
stampfen	Stampfen Sie die Kartoffeln.
traditionell	Das ist ein traditionelles Seefahreressen.
würzen	Würzen Sie mit Salz und Pfeffer.
zu Hause	Was haben Sie zu Hause?
die Zutat, -en	Das Gericht macht man aus frischen Zutaten.

2

das Käsefondue, -s	Mein Gericht heißt Käsefondue.
das Kursrezeptbuch, =er	Machen Sie ein Kursrezeptbuch.
der Wein, -e	Für Käsefondue brauchst du Käse, Wein und Brot.



ein-steigen



fern-sehen



an-rufen



an-kommen



aus-steigen



ein-kaufen



ab-fahren

TRENNBARE VERBEN

4

Achtung!

ein-fahren

fern-sehen

gerade

der Halt, -e/-s

die Minute, -n

die Vorsicht (Sg.)

zurück-bleiben

Achtung! Bitte zurückbleiben!

Am Bahnsteig 2 fährt die U2 ein.

Siehst du noch ein bisschen fern?

Der Zug fährt gerade ein.

Nächster Halt Innsbrucker Ring.

In vierzig Minuten komme ich zu Hause an.

Bitte Vorsicht!

Am Bahnsteig 2: Zurückbleiben bitte!

TIPPE
Sie lesen den Satz:„Wir **steigen** dann in Flensburg in den Bus **um**.“

Sie verstehen „steigen“ nicht und suchen im Wörterbuch. Achten Sie auch auf das Satzende.

Suchen Sie „umsteigen“ im Wörterbuch.

5

der Infinitiv, -e

Notieren Sie die Infinitive: einsteigen,
fernsehen ...

6

ab-fahren

achten auf

die Satzstellung, -en

stellen

Wo fährt der Zug ab?

Achten Sie auf die richtige Satzstellung.

Wie ist die richtige Satzstellung?

Ihr Partner stellt Fragen.

7

ab-holen

der Cappuccino, -s

entschuldigen

Holst du mich am Bahnhof ab?

Bringst du einen Cappuccino mit?

Entschuldigen Sie, wo fährt der Zug
nach München ab?

der Hauptbahnhof, =e
nehmen
um-steigen
weitere-

Fährt ein Bus vom Hauptbahnhof zum Flughafen?
Nimmst du ein Taxi? – Nein, ich nehme den Bus.
Ich steige in den Bus um.
Kennen Sie weitere Wörter?

8

geben
der Kasten, =
das Satzpuzzle, -s
zerschneiden

Geben Sie die Sätze einem anderen Paar.
Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern aus dem Kasten.
Machen Sie ein Satzpuzzle.
Zerschneiden Sie die Sätze.



9

der Punkt, -e
die Spielfigur, -en
überprüfen
das Würfelspiel, -e

Der Satz ist richtig. Du bekommst einen Punkt.
Ziehen Sie mit Ihrer Spielfigur.
Machen Sie einen Satz. Die anderen überprüfen.
Spielen Sie ein Würfelspiel.



10

auf-passen
der Ausdruck, =e

Pass auf dich auf!
Können Sie den Ausdruck übersetzen?

11

durch

Gehen Sie durch den Kursraum.

LERNZIELE

also
an-kommen
an-rufen
beenden
die Durchsage, -n
informieren (sich)
die Reise, -n
das Telefonat, -e
das trennbare Verb, -en
das Verkehrsmittel, -

Also dann – tschüs.
Wann kommst du in Hamburg an?
Ich rufe dich an.
Der Mann beendet das Telefonat.
Hören Sie die Durchsage.
Informieren Sie sich: Wann kommt er an?
Wir machen eine Reise.
Der Mann beendet das Telefonat.
„Anrufen“ ist ein trennbares Verb: Ich rufe dich an.
Die U-Bahn ist ein Verkehrsmittel in der Stadt.

1

-mal (ein-/zwei-/dreimal)
 täglich
 wirklich
 wohin
 zu (lokal: zur/zum)

Ich gehe zweimal in der Woche ins Schwimmbad.
 Ich fahre täglich zur Arbeit.
 Ich fahre immer Fahrrad. – Wirklich?
 Wohin fährst du?
 Ich fahre zur Arbeit und zum Einkaufen.

BILDLEXIKON

auf-räumen
 die Hausaufgabe, -n
 schlafen
 die Pause, -n
 die Zeitung, -en

Die Kinder räumen am Abend auf.
 Am Nachmittag machen sie Hausaufgaben.
 Hast du gut geschlafen?
 Von eins bis zwei habe ich eine Pause gemacht.
 Am Morgen lese ich Zeitung.



Hausaufgaben machen



aufräumen



Deutsch lernen



E-Mails schreiben



arbeiten



Zeitung lesen



schlafen



eine Pause machen



Kaffee kochen

AKTIVITÄTEN IM ALLTAG

3

frühstücken
 das Geschenk, -e
 der Juni, -s

Anja frühstückt gerade.
 Anja braucht ein Geschenk für Tante Betti.
 Heute ist Montag, der 3. Juni.

kaufen
die Orchesterprobe, -n
die Tante, -n

Anja kauft ein Geschenk.
Heute Abend habe ich Orchesterprobe.
Anjas Tante heißt Betti.

4

auf-stehen
der Deutschkurs, -e
der Kursleiter, - /
die Kursleiterin, -nen
die Tätigkeit, -en

Wann stehen Sie auf?
Was machen Sie heute nach dem
Deutschkurs?
Ihre Kursleiterin nennt die Tätigkeiten.
Ihre Kursleiterin nennt die Tätigkeiten.

5

ach ja
bringen
denken
der Dezember, -
die Dienstreise, -n
fleißig
der Geschäftspartner, -

Ach ja: Ich habe eine Mail geschrieben.
Sie bringen den Schrank am Mittwoch.
Ich habe oft an dich gedacht.
Ich kann noch bis Dezember arbeiten.
Michi ist auf einer Dienstreise.
Habt ihr fleißig für das Konzert geübt?
Ich habe den ganzen Tag mit Geschäfts-
partnern gesprochen.

gleich
interessant
der Küchenschrank, =e
der Kunde, -n
lachen
langweilig
Liebste/r
das Mittagessen, -
nachmittags
das Partizip, -ien
die Perfekt-Form, -en
das Präsens (Sg.)
die Privatreise, -n
reden
der Schatz, =e
schwanger

Herr Bergmair hat gleich angerufen.
Die Arbeit ist interessant.
Der Küchenschrank ist fertig.
Michi spricht viel mit Kunden.
Wir haben viel gelacht.
Hier ist es so langweilig!
Hallo mein Liebster!
Babs hat mich zum Mittagessen einge-
laden.
Nachmittags habe ich eingekauft.
Partizip: gemacht, gesprochen, ange-
rufen ...
Markieren Sie die Perfekt-Formen.
Präsens = Jetzt-Zeit
Wir machen eine Privatreise nach Öster-
• reich.
Wir haben viel geredet.
Ich freue mich auf dich, mein Schatz!
Anja bekommt ein Baby. = Sie ist
schwanger.

TIPP
Schreiben Sie Sätze.
Benutzen Sie neue
und alte Wörter.

Die Party ist langweilig.

Ich habe mein Zimmer aufgeräumt.

6

die Bewegung, -en	Machen Sie eine Bewegung. Die anderen raten.	_____
letzte-	Hast du letzten Freitag E-Mails geschrieben?	_____
die Mittagspause, -n	Ich habe keine Mittagspause gemacht.	_____
das Pantomime-Spiel, -e	Wir spielen ein Pantomime-Spiel.	_____

8

die Rechtschreibung (Sg.)	Korrigieren Sie die Rechtschreibung.	_____
---------------------------	--------------------------------------	-------

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

regelmäßig	„machen“ ist ein regelmäßiges Verb.	_____
unregelmäßig	„schreiben“ ist ein unregelmäßiges Verb.	_____

LERNZIELE

die Alltagsaktivität, -en	Alltagsaktivitäten: Was machst du oft?	_____
gestern	Was hast du gestern gemacht?	_____

das Perfekt (Sg.)	Perfekt mit haben: Was hast du heute gemacht?	_____
der Tagesablauf, -e	einen Tagesablauf beschreiben: um 8 Uhr, um 9 Uhr, um 19 Uhr ...	_____
der Terminkalender, -	Lesen Sie Anjas Terminkalender.	_____
das Vergangene	über Vergangenes sprechen: Was hast du gemacht?	_____

Was ist denn hier passiert?

1

feiern	Die Leute haben Geburtstag gefeiert.	_____
die Hochzeit, -en	Wer hat die Hochzeit im Restaurant gefeiert?	_____
der Karneval (Sg.)	Die Leute haben vielleicht Karneval gefeiert.	_____
die Leute (Pl.)	Ich glaube, die Leute feiern gern.	_____
passieren	Was ist passiert?	_____
das Silvester, -	Wann feiert man Silvester?	_____

bis	Zu Rock am Ring gehen 70000 bis 80000 Rockmusik-Fans.
dauern	Das Fest dauert zwei bis drei Tage.
etwa	Zum Oktoberfest kommen etwa fünf bis sechs Millionen Besucher.
der/das Event, -s	Rock am Ring ist ein tolles Event.
der Fasching (Sg.)	Fasching = Karneval, Fasnacht
die Fasnacht (Sg.)	Fasnacht = Karneval, Fasching
das Festival, -s	Rock am Ring ist ein Rockmusik-Festival.
im (temporal)	Das Oktoberfest ist im September und Oktober.
die Jahreszahl, -en	Notieren Sie die Jahreszahlen.
das Karnevalsfest, -e	Die großen Karnevalsfeste sind an den letzten sechs Tagen.
klingen	Rock am Ring? Das klingt interessant.
die Lieblingsband, -s	Was ist deine Lieblingsband?
(das) Neujahr (Sg.)	Neujahr = 1. Januar
die Open-Air-Party, -s	Die größte Silvester-Open-Air-Party ist in Berlin.
die Rockmusik (Sg.)	Ich liebe Rockmusik.
der Rockmusik-Fan, -s	Rockmusik-Fans gehen zu Rock am Ring.

rund: rund um die Uhr	Rund um die Uhr können die Besucher ihre Lieblingsband hören.
ungefähr	Das Oktoberfest dauert ungefähr zwei Wochen.
die Welt, -en	Menschen in der ganzen Welt feiern Silvester und Neujahr.

4	
gefallen	Das Festival hat ihnen gut gefallen.
nett	Henry hat viele nette Leute getroffen.

5	
die Abschiedsparty, -s	Am Donnerstag war Marc auf einer Abschiedsparty.
die Einweihungsparty, -s	Am Freitag ist meine Einweihungsparty.

6	
dorthin	Wie bist du dorthin gekommen? – Ich bin geflogen.
der Stichpunkt, -e	Schreiben Sie Stichpunkte auf einen Zettel.
der Teilnehmer, - / die Teilnehmerin, -nen	Jeder Teilnehmer liest einen Zettel vor.
das Top-Party-Erlebnis, -se	Was war dein Top-Party-Erlebnis?

7

die Aktivität, -en	Besondere Aktivitäten: Hast du schon einmal Karneval gefeiert?
besondere	Besondere Aktivitäten: Hast du schon einmal Karneval gefeiert?
der Fallschirm, -e	Mein Hobby ist Fallschirmspringen.
mindestens	Das möchte ich mindestens einmal machen.
der Pazifik (Sg.)	Ich möchte im Pazifik schwimmen.
die Pyramide, -n	Hast du die Pyramiden von Gizeh schon gesehen?
segeln	Ich möchte einmal über die Nordsee segeln.
springen	Bist du schon einmal Fallschirm gesprungen?
das Weißbier, -e	Ich trinke gern Weißbier.

8

das Jahreszeiten-Poster, -wandern	Machen Sie ein Jahreszeiten-Poster. Im Herbst wandern wir gern.
-----------------------------------	--

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

die Vergangenheit, -en	Wir sprechen über Vergangenes, also die Vergangenheit.
------------------------	--

LERNZIELE

das Fest, -e	Feste: Geburtstag, Karneval, Hochzeit ...
geben: es gibt	Das Oktoberfest gibt es seit 1810.
liegen	Er ist nach München geflogen.
der Informationstext, -e	Wir lesen viele Informationstexte.
die Jahreszeit, -en	Was ist deine Lieblingsjahreszeit?
der Monat, -e	Der Juni ist ein schöner Monat.
das Oktoberfest, -e	Das Oktoberfest feiert man in München.

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

1

blühen	Die Kirschbäume blühen schon.
der Club, -s	Heute Abend gehe ich zum Tanzen in einen Club.
danach	Um 15 Uhr war im Hotel. Danach bin ich gleich in die Stadt gegangen.
der Dom, -e	Speyer hat einen Dom.
das Frühlings-Wochenende, -n	Anjas Frühlings-Wochenende am Rhein
das Hotel, -s	Um 15 Uhr ist Anja im Hotel angekommen.

der Kirschbaum, =e	Im Schlossgarten von Schwetzingen gibt es Kirschbäume.
der Kommentar, -e	Schreiben Sie einen Kommentar.
lecker	Pfälzer Wein ist lecker.
der Link, -s	Welcher Link passt? Markieren Sie.
los-fahren	Um 12 Uhr bin ich losgefahren.
los-gehen	Ich bin gleich losgegangen.
nach Hause	Anja möchte nicht nach Hause.
das Orchester-Wochenende, -n	Anja war auf einem Orchester-Wochenende in Luzern.
der Park, -s	Anja geht in den Park.
der Reise-Blog, -s	Anja schreibt einen Reise-Blog.
das Rosa (Sg.)	So viel Rosa habe ich noch nie gesehen.
schade	Das Wochenende ist vorbei. Schade!
der Schlosspark, -s	In Schwetzingen gibt es einen schönen Schlosspark.
(das) Schottland	Letzten Sommer war ich in Schottland.
das Schweinefleisch (Sg.)	Isst du gern Schweinefleisch?
(das) Süditalien	Im Sommer fahren wir nach Süditalien.
der Tipp, -s	Ich habe einen Tipp bekommen.
total	Das Technik Museum ist total interessant.

über (mehr als)	Die Stadt ist über 2000 Jahre alt.
unterwegs	Anja ist viel unterwegs.
der Verkehr (Sg.)	Es war nicht viel Verkehr.
vorbei sein	Das Wochenende ist schon fast vorbei.
(das) Wales	Wo ist Wales?
der Wasserturm, =e	Der Wasserturm von Mannheim ist interessant.

MODUL-PLUS FILMSTATIONEN

1

der Weg, -e	Hannas Weg ins Büro
-------------	---------------------

2

das Croissant, -s	Martin hat Croissants gebacken.
holen	Er hat die Zeitung geholt.
das Jenga (Sg.)	Wast du schon einmal Jenga gespielt?
sauber machen	Später hat Martin aufgeräumt und sauber gemacht.
der Spaziergang, =e	Ich habe einen Spaziergang gemacht.
das Videotagebuch, =er	Sehen Sie das Videotagebuch.
zu (zu Abend)	Wann isst du zu Abend?

3

die Betriebsfeier, -n	Am Freitag hatten wir Betriebsfeier.
die Diashow, -s	Sehen Sie die Diashow.
das Faschingsfest, -e	Wir waren auf einem Faschingsfest.
die Führerscheinprüfung, -en	Hast du die Führerscheinprüfung gemacht?
die Geburtstagsfeier, -n	Wie war Annas Geburtstagsfeier?
lustig	Die Feier war sehr lustig.
schaffen	Hast du die Prüfung geschafft?

MODUL-PLUS PROJEKT LANDESKUNDE

1

die Aussicht, -en	Genießen Sie die Aussicht auf die Stadt.
bequem	Mit öffentlichen Verkehrsmitteln können Sie Zürich bequem besichtigen.
die Bergbahn, -en	Nehmen Sie die Bergbahn und sehen Sie Zürich von oben.
besichtigen	Touristen können Zürich mit Bus und Bahn besichtigen.
die Fahrt, -en	Auf der Fahrt mit dem Wassertaxi sehen Sie Zürich vom Wasser aus.

genießen	Genießen Sie die tolle Aussicht.
lieber	Möchten Sie Zürich lieber von oben sehen?
oben: von oben	Mit der Bergbahn können Sie Zürich von oben sehen.
öffentlich	Zürich hat ein gutes öffentliches Verkehrsnetz.
der Tourist, -en	Tipp für Touristen: Fahren Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
die Touristeninformation, -en	Entschuldigung, wo ist die Touristeninformation, bitte?
die Tram, -s	= die Straßenbahn
das Velo, -s (CH)	= das Fahrrad
das Verkehrsnetz, -e	Das Verkehrsnetz von Zürich ist sehr gut.
das Wassertaxi, -s	Nehmen Sie ein Wassertaxi und besichtigen Sie die Stadt vom Wasser aus.
wenige	Nur wenige Menschen nehmen öffentliche Verkehrsmittel.

2

der Botanische Garten, =	Wir sind mit Bus und Tram zum Botanischen Garten gefahren.
dabei	Sie möchten die Stadt besichtigen und dabei alle Verkehrsmittel nehmen.

recherchieren	Recherchieren Sie im Internet.
die Reihenfolge, -n	In welcher Reihenfolge wollen Sie die Sehenswürdigkeiten besichtigen?
die Sehenswürdigkeit, -en	Wo sind die Sehenswürdigkeiten von Zürich?
die Verkehrsbetriebe (Pl.)	Suchen Sie auf der Website der Verkehrsbetriebe Zürich.
die Website, -s	Gehen Sie auf die Website.
wie lange	Wie lange dauert die Fahrt?
der Zoo, -s	Wir möchten zum Zoo.

MODUL-PLUS AUSKLANG

1	
früh	Bis morgen früh!
der Hit, -s	DJ PartyMax bringt seine Hits mit.
der Liedtext, -e	Lesen Sie den Liedtext und hören Sie.
vergessen	Heute Abend haben wir die Woche schon vergessen.
zusammen	Wir feiern zusammen.

3	
bilden	Bilden Sie Gruppen.
die Gruppe, -n	Sprechen Sie in der Gruppe.
(der) House (Sg.)	Hören Sie gern House?
(die) Popmusik (Sg.)	Mögen Sie Popmusik?
(der) Punk (Sg.)	Ich tanze gern zu Punk.
(der) Reggae (Sg.)	Reggae ist meine Lieblingsmusik.
(der) Ska (Sg.)	Was ist Ska?
(der) Swing (Sg.)	Swing ist toll.
(der) Techno (Sg.)	Tanzt du gern zu Techno?

Wir suchen das Hotel Maritim.

1	
ab·biegen	Nach 600 Metern bitte rechts abbiegen.
an·machen	Die Frau macht den Navigator an.
im (lokal)	Die beiden sitzen im Auto.

fahren	Fahr weiter.
geradeaus	Fahr geradeaus.
der Kilometer, -	1000 Meter sind ein Kilometer.
links	Bitte links abbiegen.
der Navigator, Navigatoren	Die Frau macht den Navigator an.
rechts	Fahren Sie nach rechts.
der Stadtplan, =e	Der Stadtplan ist nicht falsch.
stimmen	Mein Stadtplan stimmt.
wenden	Bitte wenden Sie.
weiter-fahren	Fahr geradeaus weiter.
zurück-fahren	Fahr zurück.

TIPP
Wie kann ich mir ein Wort merken? Überlegen Sie sich eine Hilfe.

Links oder rechts?
Das ist ganz einfach.
L wie links.



BILDLEXIKON

auf	Der Stab ist auf dem Würfel.
an	Der Stab ist an dem Würfel.
hinter	Der Stab ist hinter dem Würfel.

in	Der Stab ist in dem Würfel.
neben	Der Stab ist neben dem Würfel.
über	Der Stab ist über der Pyramide.
unter	Der Stab ist unter der Pyramide.
vor	Der Stab ist vor dem Würfel.
zwischen	Der Stab ist zwischen den Würfeln.

2

der Blick, -e	Der Blick von oben: Was sehen Sie?
der Stab, =e	Wo ist der Stab?
der Würfel, -	Der Stab ist hinter dem Würfel.

3

die Polizei (Sg.)	Wo ist die Polizei?
die Post (Sg.)	Ich suche die Post.
die Stadtmitte, -n	Das Hotel ist in der Stadtmitte.
das Zentrum, Zentren	die Stadtmitte = das Zentrum

4

die Nähe: in der Nähe (von)	Das Hotel ist in der Nähe.
-----------------------------	----------------------------

5
 am (lokal) Die Post ist am Bahnhof.
 durch·kommen Sie kommen unter einer Brücke durch.
 ein·tragen Tragen Sie den Weg in den Plan ein.
 der Plan, =e Tragen Sie den Weg in den Plan ein.
 vorbei·fahren Fahren Sie an den Cafés vorbei.
 das Haus, =er An den Häusern fahren Sie auch vorbei.

6
 bauen „Bauen“ Sie Bilder.

7
 fremd Ich bin auch fremd hier.
 trotzdem Trotzdem: Dankeschön.

8
 das Gedächtnis, -se Wie gut ist Ihr Gedächtnis?

9
 der Moment, -e Haben Sie einen Moment Zeit?
 nun Bitten Sie nun höflich um Hilfe.

LERNZIELE

die Ampel, -n An der Ampel fahren Sie nach links.
 der Dativ, -e Dativ: vor dem Restaurant
 die Institution, -en Institutionen wie Bank, Post ...
 lokal lokale Präpositionen vor, in, an ...
 nach (lokal) Fahren Sie nach links.
 der Platz, =e Plätze in der Stadt
 vor (lokal) Wo? – Vor dem Restaurant.
 die Wegbeschreibung, -en Machen Sie eine Wegbeschreibung.

Wie findest du Ottos Haus?

1
 das Computerspiel, -e Spielen Sie gern Computerspiele?

BILDLEXIKON

der Balkon, -e und -s Da oben ist sein Balkon.
 der Baum, =e Im Garten steht ein Baum.

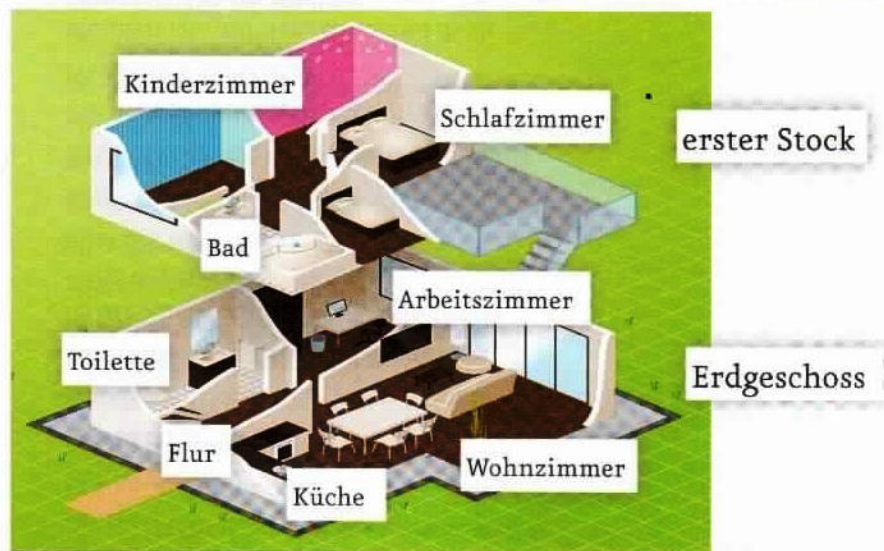
die Blume, -n
 das Erdgeschoss, -e (EG)
 die Garage, -n
 der Keller, -
 der Stock, =e: erster Stock

Im Garten sind viele Blumen.
 Im Erdgeschoss sind die Küche und das Wohnzimmer.
 Da hinten ist die Garage.
 Hat das Haus auch einen Keller?
 Im ersten Stock sind die Schlafzimmer.

3

das Arbeitszimmer, -
 das Bad, =er
 der Flur, -e
 das Kinderzimmer, -
 die Küche, -n
 das Schlafzimmer, -
 die Toilette, -n
 das Wohnzimmer, -

Wo ist sein Arbeitszimmer?
 Das Bad ist im ersten Stock.
 Du stehst im Flur. Links ist die Toilette.
 Die Wohnung hat zwei Kinderzimmer.
 Die Küche ist klein.
 Das Schlafzimmer ist aber groß.
 Entschuldigung, wo ist die Toilette, bitte?
 Das Wohnzimmer ist neben der Küche.



ZIMMER IM HAUS

5

hinten
 mögen
 oben

Da hinten ist Ottos Garage.
 Seinen Garten mag ich nicht so.
 Da oben ist sein Balkon.

sein/seine (Possessiv-
artikel)
unten
vorn

Das ist Otto. Und das ist seine Nachbarin
Vanilla.
Wo ist der Garten? – Da unten.
Wo ist das Arbeitszimmer? – Da vorn.

6

aus-sehen
nicht so: nicht so gut

Dein Garten sieht toll aus.
Vanillas Haus finde ich nicht so gut.

8

das Apartment, -s
bezahlen
dringend
der Herd, -e

inkl. (inklusive)
der Kontakt, -e
der Kühlschrank, =e
leer
die Miete, -n
mitten

Apartment mit 32 m²
Man bezahlt die Miete jeden Monat.
Polizistin sucht dringend Wohnung.
In der Küche stehen der Kühlschrank
und der Herd.
Sind die Nebenkosten inklusive?
Kontakt: vanilla@btx.net
Ist die Küche mit Kühlschrank und Herd?
Die neue Wohnung ist nicht leer.
Was kostet die Miete?
Wohnen wie auf dem Land und doch

möbliert
die Monatsmiete, -n
der Müll (Sg.)

die Nebenkosten (NK) (Pl.)
plus
die Polizistin, -nen
der Quadratmeter, -
der Schlafraum, =e

der Stellplatz, =e
die Tiefgarage, -n
der Vermieter, -
die Warmmiete, -n
der Wohnraum, =e

die Wohnung, -en
der Wohnungsmarkt, =e
z. B. (zum Beispiel)

die 2-Zimmer-Wohnung,
-en

Die Wohnung ist möbliert.
Die Monatsmiete ist 320 Euro.
Die Nebenkosten sind für Wasser, Müll
und Licht.
320 € inkl. NK
Die Miete ist 880 Euro plus Nebenkosten.
Die Polizistin sucht eine Wohnung.
Wie viel Quadratmeter hat die Wohnung?
Das Apartment hat einen Wohn- und
Schlafraum.
ein Stellplatz für das Auto
Das Haus hat eine Tiefgarage.
Der Vermieter bekommt die Miete.
Die Warmmiete ist inklusive Warmwasser.
Das Apartment hat nur einen Wohn-
raum.
Wer bietet eine Wohnung an?
Lesen Sie die Anzeigen im Wohnungsmarkt.
Man bezahlt Nebenkosten, zum Beispiel für
Wasser und Müll.
Ich suche eine 2-Zimmer-Wohnung.

Beschreiben Sie Wörter.

Hier kann man kochen. → Küche
Das bezahle ich für meine Wohnung. → Miete

9

- das Bauernhaus, =er
- die Fabrik, -en
- der Fluss, =e
- der Freizeitpark, -s
- der Fußballplatz, =e
- der Leuchtturm, =e
- der Stall, =e
- der Swimmingpool, -s
- das Traumhaus, =er
- der Wald, =er
- das Zelt, -e

- Mein Traumhaus ist ein altes Bauernhaus.
- Ich wohne in einer Fabrik.
- Neben dem Haus gibt es einen Fluss.
- Vor dem Haus ist ein Freizeitpark.
- Hinter dem Haus gibt es einen Fußballplatz.
- Mein Haus ist ein Leuchtturm.
- Neben dem Haus steht ein Stall.
- Im Garten ist ein Swimmingpool.
- Wie sieht Ihr Traumhaus aus?
- Hinter dem Haus ist ein Wald.
- Ich wohne in einem Zelt.

10

- negativ
- positiv
- um-ziehen

- Ihre neue Wohnung: Was ist negativ?
- Positiv ist: Das Bad hat ein Fenster.
- Ich bin umgezogen.

LERNZIELE

- der Eigename, -n
- der Genitiv, -e
- die Wohnungsanzeige, -n

- Eigennamen: Otto, Vanilla ...
- Genitiv bei Eigennamen: Ottos Haus, Vanillas Haus
- Lesen Sie die Wohnungsanzeigen.

In Giesing wohnt das Leben!

2

- der Hafen, =
- das Meer, -e

- Ich sehe den Hafen.
- Ich sehe das Meer, ich mag den Blick.

BILDLEXIKON

- die Altstadt, =e
 - die Bibliothek, -en
 - das Geschäft, -e
 - die Jugendherberge, -n
 - der Kindergarten, =
 - die Kirche, -n
 - der Laden, =
 - der Markt, =e
 - das Rathaus, =er
 - das Schloss, =er
 - der Spielplatz, =e
 - der Turm, =e
- Die Altstadt von Zürich ist schön.
 - Gibt es hier eine Jugendherberge?
 - Ich suche ein Geschäft für Souvenirs.
 - Zum Kindergarten ist es nicht weit.
 - Gibt es eine Kirche in der Nähe?
 - Es gibt viele Läden in dem Viertel.
 - Der Markt ist jeden Donnerstag.
 - Wo ist das Rathaus? – Im Zentrum.
 - Wie heißt das Schloss?
 - Die Kinder spielen auf dem Spielplatz.
 - Ein Leuchtturm ist ein Turm.



Sehen Sie den Lernwortschatz „In der Stadt“ an. Schließen Sie das Buch. Schreiben Sie jetzt die Wörter mit Artikel auf. Wie viele Wörter kennen Sie?

*der Turm,
der Park...*

4

- aktuell
 - der Arbeiter, -
 - der Ausländer, -
 - danken
 - davon
 - der/die Deutsche, -n
 - die Ecke, -n: um die Ecke
 - die Fansseite, -n
 - gehören
 - gratulieren
 - der Heimatort, -e
 - helfen
 - hin·kommen
- Aktuelles: Der neue Film von Sam Jung läuft jetzt im Kino.
 - Hier leben Arbeiter und Studenten.
 - In Giesing leben Deutsche und Ausländer gut zusammen.
 - Ich danke dir.
 - Was davon gibt es auch in Ihrer Stadt?
 - Wohnen dort viele Deutsche?
 - Der Kindergarten ist gleich um die Ecke.
 - Für alle Glückstadt-Spieler gibt es eine Fansseite.
 - Der Stadtteil gehört uns allen.
 - Hallo Marlene. Gratuliere! Dein Blog gefällt mir.
 - Gibt es in Ihrem Heimatort viele Läden?
 - Dein Text über Giesing hilft mir.
 - Wir kommen geht zu Fuß hin.

in: in sein
 das Kochrezept, -e
 die Landschaft, -en
 das Lieblingsviertel, -
 mir
 das Nachbarhaus, =er
 nämlich

der Regen, - (Sg.)
 das Reisebüro, -s
 die Ruhe (Sg.)
 schon (Modalpartikel)
 die Sonne, -n
 der Spieler, -

die Stadtteil-Bibliothek,
 -en
 das Stadtviertel, -
 überall
 das Viertel, - (Stadtviertel)
 weit

Giesing ist nicht in. Giesing ist normal.
 neue Kochrezepte auf www.kochnetz.net
 Ich liebe diese Landschaft.
 Was ist Ihr Lieblingsviertel?
 Dein Text hilft mir.
 Der Friseur ist gleich im Nachbarhaus.
 Marlenes Text über Giesing hilft mir.
 Ich möchte nämlich bald in München
 studieren.
 Regen oder Sonne?
 Wie heißt das Reisebüro um die Ecke?
 Marlene liebt die Ruhe auf dem Land.
 Giesing ist schon okay.
 Wie ist das Wetter? Sonne?
 aktuelle Informationen für alle Glückstadt-
 Spieler
 In München gibt es Stadtteil-Biblio-
 theken.
 Was gibt es in Ihrem Stadtviertel?
 Von hier aus kommen wir überall hin.
 Marlene liebt ihr Viertel.
 Wie weit ist es bis zum Bahnhof?

die Werkstatt, =en
 das Wetter (Sg.)

Hier sind auch viele Werkstätten.
 Das Wetter in München ist super.

5

der Berg, -e
 euch
 ihm
 ihnen
 (das) Kanada
 der Urlaubsort, -e

Saskia gefallen die Berge.
 Gefällt euch das?
 Das Haus gehört Otto. = Es gehört ihm.
 Wie gefällt es ihnen in München?
 Ich mache oft in Kanada Urlaub.
 Wem gefällt der Urlaubsort?

LERNZIELE

eigentlich
 die Einrichtung, -en
 normal

Gibt es eigentlich ein Kino in Giesing?
 Einrichtungen und Orte in der Stadt
 Giesing ist ganz normal.

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

1

bayerisch
 beliebt

Magst du bayerische Blasmusik?
 Der Biergarten ist bei Touristen sehr
 beliebt.

der Biergarten, =
die Blasmusik (Sg.)

Der Biergarten am Seehaus ist sehr schön.
Im Turm spielt eine bayerische Blasmusik für die Gäste.

der/die Einheimische, -n

Einheimische und Touristen mögen den Biergarten.

der Englische Garten
die Fläche, -n

Der Englische Garten ist mehr als 200 Jahre alt.
Der Park hat mehr als vier Quadratkilometer Fläche.

die Freundschaft, -en

Das Teehaus ist ein Zeichen für die Freundschaft von München und Sapporo.

griechisch
die Großstadt, =e

Der Monopteros ist ein griechischer Tempel.
München ist eine Großstadt.

grün: im Grünen

Nur 800 Meter und schon ist man im Grünen.

der Hügel, -

Der Monopteros ist auf einem Hügel.

das Jahrhundert, -e

Im 18. Jahrhundert war ein Park noch etwas Besonderes.

der Lieblingspark, -s

Haben Sie einen Lieblingspark?

die Olympiastadt, =e

München und Sapporo sind Olympiastädte.

das Prozent, -e

Wir haben noch nicht einmal 30 Prozent vom Park gesehen.

der Quadratkilometer, -

Ein Park mit mehr als vier Quadratkilometern – das ist sehr viel.

die Richtung, -en

Jetzt gehen wir etwa 800 Meter in Richtung Stadtmitte.

der Sitzplatz, =e

Der Biergarten hat 7.000 Sitzplätze.

die Städtepartnerschaft, -en

München hat eine Städtepartnerschaft mit Sapporo.

das Stadtzentrum,
Stadtzentren

Vom Stadtzentrum sind es nur etwa 800 Meter zum Englischen Garten.

starten

Ich starte meinen Spaziergang woanders.

die Station, -en

Ich fahre vier Stationen.

der Tempel, -

Der Monopteros ist ein Tempel.

üblich

Volksnähe war im 18. Jahrhundert nicht üblich.

die Volksnähe (Sg.)

Volksnähe war im 18. Jahrhundert nicht üblich.

woanders

Ich beginne den Spaziergang woanders.

das Zeichen, -

Das Teehaus ist ein Zeichen für die Freundschaft von München und Sapporo.

MODUL-PLUS FILM-STATIONEN

1	der Lieblingsplatz, =e	Was ist Ihr Lieblingsplatz?	
2	die Superwohnung, -en	Das ist eine Superwohnung.	
3	der Bär, -en	Im Berner Wappen sieht man einen Bären.	
	der Einwohner, -	Wie viele Einwohner hat die Stadt?	
	das Hochdeutsch (Sg.)	Sprechen Sie Hochdeutsch?	
	das Wappen, -	Im Berner Wappen sieht man einen Bären.	

MODUL-PLUS PROJEKT LANDESKUNDE

1	die Atmosphäre, -n	Besonders gern mag ich die Atmosphäre am Hafen.	
	das Containerschiff, -e	Spannend ist der Hafen mit den Containerschiffen.	
	die Elbe	Hamburg liegt an der Elbe.	
	elektronisch	Dort gibt es auch elektronische Produkte.	
	das Gewürz, -e	In der Speicherstadt lagern Waren von den Schiffen, z.B. Gewürze.	
	irgendwann	Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal?	
	der Kakao, -s	Kakao, Kaffee, Tee, Gewürze – Waren von den Containerschiffen	
	der Kirchturm, =e	Der Blick vom Kirchturm ist toll.	
	die Kultur, -en	Hamburg ist eine Kulturstadt.	
	kulturell	In der Speicherstadt gibt es viele kulturelle Veranstaltungen.	
	die Kunst, =e	In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars ...	
	lagern	In der Speicherstadt lagern Waren.	
	die Lesung, -en	Es gibt auch Lesungen und Theateraufführungen.	
	die Lieblingsstadt, =e	Meine Lieblingsstadt ist Hamburg.	
	das Schiff, -e	Im Hafen liegen viele Schiffe.	
	spannend	Der Hafen ist besonders spannend.	
	die Speicherstadt, =e	Auch die Speicherstadt ist sehr interessant.	
	die Theateraufführung, -en	Hast du die Theateraufführung gesehen?	
	das Wahrzeichen, -	Die Kirche St. Michaelis ist das Wahrzeichen von Hamburg.	

MODUL-PLUS AUSKLANG

1

der Tanzschritt, -e

Lernen Sie die Tanzschritte.

2

ach!

Ach, mein Schatz, ich finde es super in Berlin.

betonen

Betonen Sie, was Ihnen gefällt und was nicht.

entscheiden

Entscheiden Sie: Wo sind Sie lieber?

hin-fahren

Da fahren wir jetzt hin.

das Schnucki, -s

Und du, Schnucki? Findest du es auch so schön hier?

Wir haben hier ein Problem.

1

fest-stecken

Der Aufzug steckt fest.

funktionieren

Der Aufzug funktioniert nicht.

der Gast, =e

Sie sind Gäste im Hotel Maritim.

kennen-lernen

Möchten Sie George Clooney gern kennenlernen?

der Kollege, -n

Die beiden sind Kollegen.

stecken bleiben

Mit wem möchten Sie im Aufzug stecken bleiben?

2

die Angst, =e

Die Frau und der Mann haben Angst.

genervt (sein)

Sie sind genervt.

rufen

Sie rufen Hilfe.

warten

Sie warten.

weiter-gehen

Wie geht die Geschichte weiter?

BILDLEXIKON

der Aufzug, =e

Der Aufzug steckt fest.

der Bademantel, =

Können Sie mir einen Bademantel bringen?

die Dusche, -n

Die Dusche funktioniert nicht.

der Föhn, -e

Ich brauche bitte einen Föhn.

der Fernseher, -

Der Fernseher ist kaputt.

die Heizung, -en

Die Heizung funktioniert nicht.

die Internetverbindung, -en
das Licht, -er
die Klimaanlage, -n
der Wecker, -

Hat das Zimmer eine Internetverbindung?
Können Sie bitte das Licht ausmachen?
Gibt es in dem Hotel keine Klimaanlage?
Ich nehme meinen Wecker ins Hotel mit.

TIPP Schreiben Sie Zettel und hängen Sie die Zettel in der Wohnung auf.



der Wecker

der Fernseher



3

die Aufzugfirma, -firmen
aus-machen
der Hotelgast, -e
reparieren
der Techniker, -

Die Aufzugsfirma kommt in 30 Minuten.
Machen Sie bitte das Licht aus.
Die Hotelgäste warten im Aufzug.
Nur die Aufzugsfirma kann den Aufzug reparieren.
Der Techniker kann helfen.

4

kalt
kaputt

Es ist sehr kalt.
Der Fernseher ist kaputt.

kümmern: sich kümmern um
schicken
sofort

Ich kümmere mich sofort darum.
Können Sie einen Techniker schicken?
Ich kümmere mich sofort darum.

5

die Liste, -n
mit-nehmen

Machen Sie eine Liste mit fünf Dingen.
Ich nehme mein Handy immer mit.



6

der/die Angestellte, -n
Bescheid sagen
das Rollenspiel, -e
die Situation, -en
das Zimmermädchen, -
zu zweit

Sie sind Angestellter im Hotel.
Sie sagen dem Zimmermädchen Bescheid.
Rollenspiel: Spielen Sie Gespräche.
Wählen Sie eine Situation.
Das Zimmermädchen bringt sofort Handtücher.
Arbeiten Sie zu zweit.

7

ab (temporal)
erst
geehrte/geehrter
die Geschäftsreise, -n
pünktlich
die Sitzung, -en
so
der Tanzkurs, -e
das Thema, Themen

Ab Montag bin ich in Urlaub.
Ich kann erst um 16.30 Uhr kommen.
Sehr geehrte Frau Wegele, ...
Von Mittwoch bis Freitag bin ich auf Geschäftsreise.
Ich komme leider nicht pünktlich.
Ich schaffe es nicht pünktlich zur Sitzung.
Gehen wir essen? So um 18.30 Uhr?
Wir können vor dem Tanzkurs noch zusammen essen.
Was ist das Thema?

überfliegen
der Urlaub, -e
der Zeitpunkt, -e
die Zukunft (Sg.)

Überfliegen Sie die E-Mails.
Ich bin für eine Woche im Urlaub.
Wann ist ein guter Zeitpunkt?
in einer Woche = Zeitpunkt in der Zukunft

8

die Alternative, -n
der Spanischkurs, -e
vorschlagen
zurück-kommen

Können Sie eine Alternative vorschlagen?
Nach dem Spanischkurs habe ich Zeit.
Was schlägst du vor?
Wann kommt Carola zurück?

9

ach, wirklich?
dumm
das Navi, -s
seltsam

Ich bin im Aufzug stecken geblieben. – Ach, wirklich?
Wie dumm! Jetzt ist das Essen kalt.
Mein Navi funktioniert nicht.
Seltsam! Jetzt funktioniert es doch.

LERNZIELE
für (temporal)
nach (temporal)

Ich bin für eine Woche im Urlaub.
Petra geht nach der Uni nicht zu Massimo.

tun	Was kann ich für Sie tun?
vereinbaren	Wollen wir einen Termin für Dienstag vereinbaren?
verschieben	Julia möchte den Termin mit Martin verschieben.

Wer will Popstar werden?

1	
die Akademie, -n	Auf der Akademie kann man Singen und Tanzen studieren.
anerkannt	staatlich anerkannte Schule
an-melden (sich)	Melde dich jetzt an!
die Anzeige, -n	Anzeige 1 ist interessant.
die Aufnahmeprüfung, -en	Die Aufnahmeprüfung ist am 15.7.
bewerben: sich bewerben für	Bewirb dich jetzt für das Casting.
das Casting, -s	Das nächste Casting ist im Juli.
die Castingshow, -s	Die Castingshow sucht den Superstar.

international	Ich studiere an der internationalen Pop-Akademie.
die Schauspielkunst, =e	Möchtest du auch auf die Schule für Schauspielkunst?
staatlich	Ist die Schule staatlich anerkannt?
der Superstar, -s	Deutschland sucht den Superstar – so heißt eine Castingshow.
werden	Du möchtest Popstar werden.

BILDLEXIKON

das Ausland (Sg.)	Ich habe drei Jahre im Ausland gelebt.
(das) Europa	Junge Leute reisen gern durch Europa.
der Führerschein, -e	Stefan möchte bald den Führerschein machen.
das Geld (Sg.)	Wer möchte nicht viel Geld haben?
heiraten	Martin und Lisa haben geheiratet.
das Motorrad, =er	Kannst du Motorrad fahren?
das (Musik)Instrument, -e	Spielst du ein Musikinstrument?
der Politiker, -	Wer will Politiker werden?
reisen	Wir reisen im Sommer durch Europa.
steigen	Möchtest du auf einen Berg steigen?
verdienen	Ich möchte viel Geld verdienen.

ein Buch schreiben



heiraten



im Ausland leben



Chef werden



eine große Familie haben



viele Fremdsprachen lernen

Schauspieler werden



auf einen Berg steigen



den Führerschein machen



Politiker werden



durch Europa reisen



ein Musikinstrument lernen

Geld verdienen



um die Welt segeln



Motorrad fahren



die Berufsausbildung, -en
die Chance, -n

dort

einfach (Modalpartikel)

das Glück (Sg.): Glück bringen

das Image, -s

jung

das Komponieren

der Liedermacher, -

die Musikproduktion, -en

die Musikschule, -n

PR (Public Relations)

der Profi, -s

Ich finde eine Berufsausbildung wichtig.

Auch ohne Ausbildung hat Cherry sehr gute Chancen.

Lisa war auf zwei Musikschulen, aber dort hat sie nicht viel gelernt.

Mit der Pop-Akademie habe ich einfach bessere Chancen.

Die Starbrille bringt Cherry Glück.

Was kann ich für mein Image tun?

289 junge Leute haben sich angemeldet.

Auf der Akademie kann man Komponieren lernen.

Fabian sagt, er ist Liedermacher.

Was ist wichtig für die Musikproduktion?

Lisa war auf zwei Musikschulen.

PR – Wie arbeitet man richtig mit Internet,

Radio, Fernsehen und Zeitungen?

Ich will schnell Profi werden.

der Singer-Songwriter, -
die Starbrille, -n
der Studienplatz, =e
der Textanfang, =e
texten
verkaufen: sich verkaufen
weiter·lesen
zählen

Die meisten Leute sagen „Singer-Songwriter“
und nicht „Liedermacher“.
Sehen Sie mal: Das ist meine Starbrille.
Nur 12 bekommen einen Studienplatz
an der Pop-Akademie.
Lesen Sie den Textanfang.
Fabian textet und singt nur auf Deutsch.
Wie verkaufe ich mich?
Lesen Sie nun den Text weiter.
Für sie zählt heute nur eine Frage.

TIPP Suchen Sie Wörter zu einem Thema.

Musik: Sänger, Lied,
Instrument spielen, singen,
tanzen, Konzert

4

jeweils
die Kreditkarte, -n
das Lieblingsbuch, =er
die Prüfung, -en
das Prüfungszimmer, -

Notieren Sie jeweils drei Gegenstände.
Ich nehme meine Kreditkarte mit.
Wie heißt dein Lieblingsbuch?
Hast du Angst vor der Prüfung?
Fabian geht in das Prüfungszimmer.

6

der Fall, =e: auf keinen
Fall

Ich will auf keinen Fall Motorrad fahren.

7

der Abschluss, =e
die Anleitung, -en
das Elfchen-Gedicht, -e
fit (sein)
das Gedicht, -e
gemütlich
der iPod®, -s
laufen
putzen
die Zeile, -n

Schreiben Sie zwei Wörter zum Abschluss.
Lesen Sie die Anleitung.
„Elfchen“-Gedichte sind Gedichte mit elf
Wörtern.
Bist du fit?
Ich möchte gern Gedichte schreiben.
Mit den Nachbarn ist es so gemütlich.
Hast du einen iPod®?
Ich laufe am Mittwoch im Park.
Die Wohnung putzen – wie langweilig!
Das Gedicht hat fünf Zeilen.

LERNZIELE

äußern
kreativ

Sie äußern ihre Wünsche.
kreatives Schreiben

unbedingt	Ich will unbedingt Schauspielerin werden.
der Wunsch, =e	Wir sprechen im Kurs über Wünsche.
der Zeitungstext, -e	Lesen Sie den Zeitungstext.

Geben Sie ihm doch diesen Tee!

1	
die Kopfschmerzen (Pl.)	Herr Brehm hat Kopfschmerzen.
krank sein	Er ist krank.

BILDLEXIKON

die Apotheke, -n	In der Apotheke bekommen Sie Medikamente.
das Fieber (Sg.)	Das Fieber ist nicht sehr hoch.
der Husten (Sg.)	Was tun Sie bei Husten?
das Medikament, -e	Ich brauche ein Medikament gegen Kopfschmerzen.

das Pflaster, -	Hast du ein Pflaster?
die Praxis, Praxen	Der Arzt arbeitet in einer Praxis.
das Rezept, -e	Für das Medikament brauchen Sie ein Rezept.
die Salbe, -n	Mein Rücken tut weh. Haben Sie vielleicht eine Salbe?
der Schnupfen, -	Ich habe Schnupfen.
die Tablette, -n	Ich nehme eine Tablette oder gehe zum Arzt.

2	
der Arm, -e	Hat er auch Schmerzen in den Armen?
das Bein, -e	Mein Bein tut weh.
bleiben	Ich bleibe im Bett.
hoch	Das Fieber ist hoch.
husten	Er hustet und hustet. Er hat Husten.

3	
der Beitrag, =e	Lesen Sie die Beiträge im Gesundheitsforum.
das Vitamin C	Nehmen Sie Vitamin C.

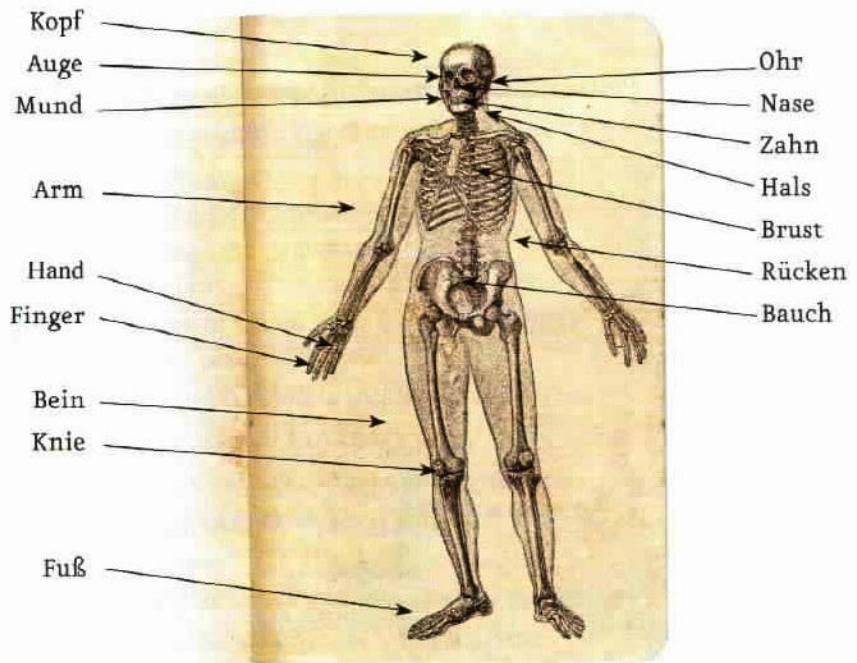
4

der Bauch, =e
 die Brust, =e
 der Finger, -
 der Fuß, =e
 der Hals, =e
 die Hand, =e
 das Knie, -
 der Mund, =er
 die Nase, -n
 das Ohr, -en
 der Zahn, =e

Mein Bauch tut weh.
 Sie hat Schmerzen in der Brust.
 Die Hand hat fünf Finger.
 Ein Mensch hat zwei Füße.
 Salbei ist gut für den Hals.
 Ich habe immer noch Schmerzen in der Hand.
 Au, mein Knie!
 Sein Mund ist groß.
 Ihre Nase ist klein.
 Er hat große Ohren.
 Sie hat Zahnschmerzen

TIPP
 Spielen Sie ein Memo-Spiel zum Thema „Gesundheit und Krankheit“. Schreiben Sie einen Satz auf zwei Karten. Mischen Sie und finden Sie die Paare.

Mein Bein tut weh.
 Ich habe Husten und Schnupfen.
 Ich bin krank



5

der Baldrian, -e
 bei

Baldrian ist gut bei Kopf- oder Bauchschmerzen.
 Was machen Sie bei Kopfschmerzen?

erscheinen	Das Buch ist im Kloster-Verlag erschienen.
fein	Gutes und Feines aus dem Kloster
die Halsschmerzen (Pl.)	Salbei hilft sehr gut gegen Halsschmerzen.
das Heilkraut, =er	Nehmen Sie doch mal Heilkräuter.
der Kamillentee, -s	Gegen Bauchschmerzen trinke ich Kamillentee.
das Kloster, =	Schwester Angelika lebt in einem Kloster.
der Klosterladen, =	Der Klosterladen Bieberach verkauft Heilkräuter.
der Klosterlikör, -e	Der Klosterlikör schmeckt sehr gut.
die Kosmetika (Pl.)	Im Klosterladen gibt es auch Kosmetika.
der Kräutertee, -s	Ich trinke Kräutertee gegen Fieber.
die Küchenkräuter (Pl.)	Mit Küchenkräutern kochen – das macht das Essen besser.
die Naturmedizin (Sg.)	Oft kann Ihnen auch die Naturmedizin helfen.
der Ratgebertext, -e	Lesen Sie den Ratgebertext.
der Salbei (Sg.)	Oft helfen auch Heilkräuter, zum Beispiel Salbei.
die Spirituosen (Pl.)	Im Klosterladen gibt es auch Spirituosen.
der Verlag, -e	Das Buch ist im Kloster-Verlag erschienen.

6

befragen	Befragen Sie Ihren Partner.
dritt: zu dritt	Arbeiten Sie zu dritt.
gesund	Wie gesund lebst du?
die Umfrage, -n	Machen Sie eine Umfrage im Kurs.

7

die Fantasiefigur, -en	Zeichnen Sie eine Fantasiefigur.
die Figur, -en	Beschreiben Sie Ihre Figur.
das Haar, -e	Ihre Haare sind lang.
das Spiel, -e	Spielen Sie das Spiel.
die Zeichnung, -en	Welche Zeichnungen passen zusammen?

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

direkt	direkt: Geben Sie ihm diesen Tee!
indirekt	indirekt: Schwester Angelika sagt, ich soll dir diesen Tee geben.
der Sport (Sg.)	Dann soll er Sport machen.
die Verwendung, -en	Verwendung von Imperativ und sollen.

LERNZIELE

die Bauchschmerzen (Pl.) gegen der Imperativ, -e der Kopf, =e das Körperteil, -e die Krankheit, -en	Was machst du gegen Bauchschmerzen? Gegen Bauchschmerzen trinke ich Tee. Imperativ: Gehen Sie zum Arzt! Mein Kopf tut weh. Körperteile: Arm, Bein, Kopf ... Ich spreche nicht gern über Krankheiten. Du?	
der Ratgeber, - der Ratschlag, =e	Lesen Sie den Ratgeber(text)!	
der Schmerz, -en sollen	Welche Ratschläge gibt Schwester Angelika? Haben Sie Schmerzen?	
weh-tun	Schwester Angelika sagt, du sollst im Bett bleiben. Mein Kopf tut weh.	

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

1

der Anwalt, =e der Apparat, -e	Ich gebe die Sache an meinen Anwalt. Um 16.05 Uhr war ein Mann am Apparat.	
-----------------------------------	---	--

berechnen das Betriebssystem, -e	Für diesen Service berechnen wir 25 Euro. MigaFlex Ultra 1.02 läuft auf allen Betriebssystemen.	
die Dame, -n deinstallieren	Sehr geehrte Damen und Herren, ... Ich möchte das Programm deinstallieren.	
deshalb	Deshalb möchte ich mein Geld zurück.	
der Erfolg, -e	Ich habe noch einmal angerufen, ohne Erfolg.	
das Festnetz, -e installieren	0,49 Euro / Minute aus dem Festnetz Einfach installieren und problemlos nutzen!	
die Internet-Seite, -n	Auf Ihrer Internet-Seite versprechen Sie: alles ganz einfach!	
der Kaufpreis, -e	Der Kaufpreis ist 199 Euro.	
langsam	Mein Computer läuft ganz langsam.	
löschen	Ich will die Software löschen.	
der Mitarbeiter, -/die Mitarbeiterin, -nen	Ihr Mitarbeiter hat keine Zeit.	
das Monatsende, -n	Überweisen Sie mir das Geld bis zum Monatsende.	
nutzen	Die Software können Sie sofort nutzen.	
das Online-Handbuch, =er	Das Online-Handbuch versteht kein Mensch.	

problemlos	Man kann die Software nicht problemlos installieren.
der Sachbearbeiter, -	Die Sachbearbeiter sind in der Mittagspause.
der Service, -s	Die Firma hat einen schlechten Service.
die Service-Abteilung, -en	Die Service-Abteilung ist geschlossen.
die Software (Sg.)	Vor einer Woche habe ich Ihre Software gekauft.
die Telefon-Hotline, -s	Bei Fragen hilft unsere Telefon-Hotline.
die Telefonkosten (Pl.)	Ich möchte die Telefonkosten zurück.
verlieren	Ich will auf keinen Fall noch mehr Geld verlieren.
versprechen	Auf Ihrer Internet-Seite versprechen Sie viel.
versuchen	Ich habe Sie dreimal angerufen. Um 16.05 Uhr habe ich es noch einmal versucht.
weiter-geben	Ich gebe die Sache meinem Anwalt weiter.
die Wirklichkeit, -en	So sieht die Wirklichkeit aus.
zurück-überweisen	Bitte überweisen Sie das Geld zurück.

MODUL-PLUS FILM-STATIONEN

1

der Busch, =e	Er schneidet Büsche.
der Elektroinstallateur, -e/ die Elektroinstallateurin, -nen	Nach der Schule hat er Elektroinstallateur gelernt.
die Elektronikfirma, -firmen	Er arbeitet bei einer Elektronikfirma.
der Hausmeister, -	Heute arbeitet er als Hausmeister.
die Hecke, -n	Er schneidet die Hecken.
der Strom (Sg.)	Er kümmert sich um das Wasser und den Strom.
die Tür, -en	Er repariert Türen.

2

die Karriere, -n	Ich will Karriere machen.
die Krücke, -n	Ich will endlich wieder ohne Krücken gehen.
das Model, -s	Junge Frauen möchten oft Model werden.
der Tierarzt, =e	Mein Sohn will Tierarzt werden.

3

das Joggen	Ich gehe zwei oder drei Mal pro Woche joggen.	
die Meditation, -en	Joggen ist für mich Meditation.	
morgens	Ich sitze von morgens bis abends am Computer.	
pro: einmal pro Woche	Wie oft joggst du pro Woche?	

MODUL-PLUS PROJEKT LANDESKUNDE

1

begleiten	Wünsche begleiten unser Leben.	
die Erde (Sg.)	Der Baum symbolisiert die Verbindung zwischen Himmel und Erde.	
die Gesundheit (Sg.)	Mein großer Wunsch? Gesundheit.	
die Liebe (Sg.)	Viele Menschen haben einen Wunsch: Liebe.	
der Millionär, -e	Ich will Millionär werden.	
symbolisieren	Was symbolisiert der Wunschbaum?	
die Verbindung, -en	Der Baum symbolisiert die Verbindung zwischen Himmel und Erde.	

die Weltreise, -n	Ich möchte so gern eine Weltreise machen.	
der Wunschbaum, =e	In vielen Ländern gibt es den Wunschbaum.	
wünschen (sich)	Ich wünsche mir ein Haus am Meer.	
zahlreich	Jeder hat zahlreiche Wünsche.	

2

erfolgreich	Ich will beruflich erfolgreich sein.	
die Hauptsache (Sg.)	Hauptsache, die Arbeit macht Spaß.	
reich	Ich will unbedingt reich werden.	
das Segelboot, -e	Ich will ein Segelboot haben.	
der Sportwagen, -	Ich will auch einen Sportwagen haben.	

4

das Lotto, -s	Spiel doch Lotto!	
---------------	-------------------	--

MODUL-PLUS AUSKLANG

1

der Chor, =e	Der Chor singt: Gloria, Viktoria ...	
der Chor-Text, -e	Lesen Sie den Chor-Text.	

der Dienst, -e	Doktor Eisenbarth hat seine Dienste angeboten.
halt (Modalpartikel)	Schlafen Sie halt am Tag.
der Hauptplatz, =e	Als mobiler Arzt hat er auf dem Hauptplatz seine Dienste angeboten.
der Helfer, -	Er ist mit seinen Helfern von Ort zu Ort gefahren.
das Huhn, =er	Hühner legen Eier.
mobil	Doktor Eisenbarth war ein mobiler Arzt.
na gut	Meine Arbeit stresst mich. – Na gut, dann arbeiten Sie nicht mehr.
die Originalmelodie, -n	Wir haben die Originalmelodie genommen, aber den Text neu geschrieben.
der Patient, -en	Die Therapien sind schlecht für die Patienten.
per: per Telefon	Er gibt seine Ratschläge per Telefon.
der Rat (Sg.)	Ich brauche Ihren Rat.
recht (Modalpartikel)	Er hat seine Arbeit recht gut gemacht.
sogar	Ein paar Patienten sterben sogar.
sterben	Im Lied ist er kein guter Arzt: Seine Patienten sterben.
stressen	Meine Arbeit stresst mich sehr.

die Therapie, -n	Hilft diese Therapie?
der Tod, -e	Nach seinem Tod haben Studenten ein Lied geschrieben.

2

dichten	Dichten Sie neue Strophen.
---------	----------------------------

Der hatte doch keinen Bauch!

BILDLEXIKON

blond	Kerstin ist blond.
dick	Walter hat einen Bauch, er ist ein bisschen dick.
dünn	Models sind oft viel zu dünn.
glatt	Ich habe glatte Haare, aber ich möchte lieber Locken.
grau	Meine Großeltern haben graue Haare.
hübsch	Deine Augen, deine Haare – du bist wirklich sehr hübsch!

die Locke, -n
schlank

Hanna hat braune Locken.
Ich bin nicht dick! Ich bin schlank.

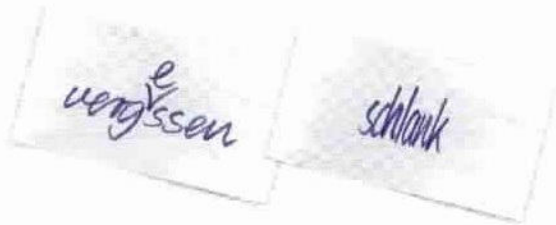
Bart		blonde Haare		dünn/schlank	
lange Haare		braune Haare		dick	
kurze Haare		schwarze Haare		hübsch	
glatte Haare		graue Haare		hässlich	
Locken					

4

- freundlich
- fröhlich
- komisch
- sympathisch
- traurig
- unfreundlich
- unglücklich
- uninteressant
- unsympathisch

Helga ist sehr freundlich.
Nina lacht immer. Sie ist sehr fröhlich.
Ich finde, Udo ist komisch.
Angela ist sympathisch. Alle mögen sie.
Du siehst heute so traurig aus. Was ist los?
Unser Hausmeister ist immer so unfreundlich.
Die Frau sieht sehr unglücklich aus.
Das Buch ist total uninteressant.
Mike ist unsympathisch. Er denkt nur an sich.

TIP Machen Sie Wortbilder.



5

der Bürokaufmann, -leute
ledig

Klaus war früher Bürokaufmann.
Simone ist ledig.

der Musiker, -
die Sekretärin, -nen
die Yoga-Lehrerin, -nen

Heute ist Klaus Musiker.
Sie hat früher als Sekretärin gearbeitet.
Heute arbeitet sie als Yoga-Lehrerin.



6

beschweren (sich)
die Diskothek, -en
erkennen
laut

Die Nachbarn haben sich beschwert. Es war zu laut.
Ich habe früher in einer Diskothek gearbeitet.
Erkennst du mich nicht? Ich bin es: Tim!
Die Musik ist zu laut. Ich kann nicht schlafen.

7

die Bäckerei, -en
die Hausfrau, -en
die (Lügen-)Geschichte, -n
die Sache, -n

Mein Vater hatte eine Bäckerei.
Meine Mutter war Hausfrau.
Erzählen Sie eine (Lügen-)Geschichte.
Er hat eine Geschichte erzählt, aber eine Sache war falsch.

8

ach komm!

Das war vor 8 Jahren. – Ach komm, da hatten wir schon keinen Kontakt mehr.

ach was!
ach du liebe Zeit!
die Luxus-Disco, -s
tausendmal
Wahnsinn!

Das ist Walter! – Ach was! Der hatte doch keinen Bart.
Ach du liebe Zeit! Er ist es wirklich.
Mike hat diese Luxus-Disco in Grünwald gehört.
Er hat sich tausendmal entschuldigt.
Sylvie will nicht mehr mit ihm zusammen sein. – Wahnsinn!

LERNZIELE

das Aussehen (Sg.)
der Bart, =e
der Charakter, Charaktere
echt?
erstaunt
das Präteritum, Präterita
der Smalltalk, -s

Beschreiben Sie das Aussehen.
Er hatte doch keinen Bart!
Beschreiben Sie eine Person. Wie ist ihr Charakter?
Es gibt die Disco nicht mehr. – Echt?
A erzählt eine Geschichte.
B und C reagieren erstaunt.
Präteritum: war, hatte
Auf einer Party machen die Leute Smalltalk.



2

der Brief, -e
runter·kommen

Line schreibt einen Brief.
Line soll runterkommen.

3

das Tagebuch, =er

Schreiben Sie Tagebuch?

BILDLEXIKON

der Abfall, =e

Wer bringt den Abfall raus?

ab·trocknen

Trocknest du bitte ab?

abwaschen

Wer wäscht heute ab?

auf·hängen

Häng bitte die Wäsche auf.

aus·räumen

Räum die Spülmaschine aus. – Immer ich!

der Boden, =

Jeden Abend wischt Ella den Boden in der Küche.

bügeln

Bei uns bügelt mein Mann.

das Geschirr (Sg.)

Ich wasche das Geschirr nicht selbst ab, ich habe eine Spülmaschine.

raus·bringen

Bitte bring den Müll raus.

spülen

Geschirr spülen, nein danke! – Dann kauf doch eine Spülmaschine.

die Spülmaschine, -n

Ist die Spülmaschine schon fertig? Dann räum sie bitte aus.

staubsaugen

Staubsaugen – das mache ich immer am Samstag.

die Wäsche (Sg.)

Ich habe heute Wäsche gewaschen.

waschen

Vor dem Essen Hände waschen!

wischen

Der Boden ist sehr schmutzig. Wisch ihn bitte.



Suchen Sie Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung.

spülen – abwaschen

4

faul	Seid nicht so faul!
die Hausaufgabe, -n	Vergiss deine Hausaufgaben nicht!
die Mama, -s	Keine andere Mutter ist so, nur Mama.
Mist!	Ich soll das Bad putzen. Mist!
na los!	Na los! Steht endlich auf.
nerven	Mama nervt.
Oh nein!	Oh nein! Was will sie denn jetzt schon wieder?
peinlich	Das war so peinlich!

6

das Bewegungsspiel, -e	Wir spielen ein Bewegungsspiel im Kurs.
formulieren	Formulieren Sie Bitten.

7

der Anrufbeantworter, -	Auf dem Anrufbeantworter ist ein Anruf von Peter.
auf (sein)	Meine Fenster sind alle auf.
ihn	Ruf ihn bitte zurück.
mich	Kannst du mich abholen?

sauber	Ich habe das Bad geputzt. Jetzt ist es sauber.
schmutzig	Das Bad war sehr schmutzig.
die Wohngemeinschaft, -en	Studenten leben oft in einer Wohngemeinschaft.
zu-machen	Mach bitte die Fenster zu.
zurück-rufen	Du sollst Peter zurückrufen.

8

gegenseitig	Korrigieren Sie gegenseitig Ihre Sätze.
-------------	---

9

der Dreck (Sg.)	Ich hasse Unordnung und Dreck.
freiwillig	Du putzt freiwillig Bad und Küche.
gründlich	Ich putze gern und gründlich.
hassen	Ich hasse Bügeln.
der Mitbewohner, -	Franzi sucht einen Mitbewohner für ihre WG.
ordentlich	Ich bin ordentlich und räume jeden Tag auf.
supergünstig	Die Wohnung ist supergünstig.
die Terrasse, -n	Die Wohnung ist im Erdgeschoss und hat eine Terrasse.
die Traumwohnung, -en	Meine Traumwohnung hat einen Balkon.
die Unordnung (Sg.)	Ich finde Unordnung nicht so schlimm.

wahnsinnig
das WG-Zimmer, -
die Zimmergröße, -n

Ich koche wahnsinnig gern.
Das WG-Zimmer ist sehr günstig.
Zimmergröße: 20 m²

LERNZIELE

die Aufforderung, -en
decken
der Haushalt, -e
der Tagebucheintrag, =e

Bitten und Aufforderungen: Deck bitte den Tisch.
Deck bitte den Tisch.
Line soll ihrer Mutter im Haushalt helfen.
Sie macht einen Tagebucheintrag.

Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen.

2

der Autofahrer, -
der Fahrradfahrer, -
der Fußgänger, -

Autofahrer bleiben bei Rot stehen.
Was machen Sie bei einer roten Ampel als Fahrradfahrer?
Als Fußgänger gehe ich manchmal bei Rot über die Ampel.

stehen bleiben
zu Fuß

Ich bleibe bei Rot immer stehen.
Ich gehe oft zu Fuß.

BILDLEXIKON

angeln
baden
erlauben
der Hund, -e
parken
das Picknick, -e und -s
reiten
zelten

Mein Mann angelt gern.
Im Sommer baden wir im Meer.
Ist Grillen im Park erlaubt?
In vielen Geschäften sind Hunde verboten.
Darf man hier parken?
Am Sonntag machen wir ein Picknick.
Kannst du reiten?
Wir zelten im Urlaub. Das ist günstig.

3

der Helm, -e
leise
der Mofafahrer, -
na schön
regeln

Warum müssen Fahrradfahrer keinen Helm tragen?
In der Bibliothek muss man leise sein.
Mofafahrer müssen einen Helm tragen.
Na schön, das kann man ja verstehen.
Muss man wirklich alles regeln?

das Schild, -er
tragen
die Vermutung, -en
die Wiese, -n

Sehen Sie die Schilder an.
Er trägt einen Helm auf dem Kopf.
War Ihre Vermutung richtig?
Warum darf man nicht auf die Wiese gehen?

4

an-legen
der Gurt, -e
hupen

das Krankenhaus, =er
der Motorradfahrer, -
der Straßenverkehr (Sg.)

Autofahrer müssen einen Gurt anlegen.
Bitte leg den Gurt an.
In der Nähe von Krankenhäusern darf man nicht hupen.
Im Krankenhaus muss man leise sein.
Der Motorradfahrer fährt zu schnell.
Im Straßenverkehr gibt es Regeln.



5

gefährlich

Bei Rot über die Ampel gehen – das kann gefährlich sein.

Schreiben Sie kleine Geschichten mit den Wörtern aus der Lektion.

Mein Bruder ist im Krankenhaus. Ein Hund ist in sein Fahrrad gelaufen. Das war wirklich gefährlich ...

6


die Leine, -n
schieben

verbieten

Hunde bitte an die Leine nehmen!
Auf Parkwegen muss man das Fahrrad schieben.
Eis essen ist im Bus verboten.



7

akzeptieren	Welche Regeln akzeptieren Sie?	
aus-denken (sich)	Denken Sie sich weitere Situationen aus.	
ehrlich	Mal ehrlich: Diese Regel ist doch gar nicht gut.	
der Hai, -e	Ich bade nicht im Meer. Vielleicht gibt es ja Haie.	
vermuten	Haben Sie richtig vermutet?	

8

ab-stimmen	Stimmen Sie ab: In welcher Stadt möchten Sie leben?	
------------	---	--

LERNZIELE

dürfen	Bei Rot darfst du nicht gehen.	
die Meinung, -en	Sagen Sie Ihre Meinung.	
müssen	Du musst bei Rot stehen bleiben.	
die Regel, -n	Regeln, Regeln, Regeln – unser Leben ist voll mit Regeln.	
schlimm	Das finde ich nicht so schlimm.	

die Umwelt (Sg.)	Die Umwelt soll sauber bleiben! Werft Müll nicht auf die Straße.	
die Zeitungskolumne, -n	Lesen Sie die Zeitungskolumne.	

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

1

die Arbeit, -en	Ich komme gerade von der Arbeit.	
das Aufnahmegerät, -e	Ich schalte mein Aufnahmegerät ein.	
bloß	Junge, schlaf bloß nicht ein.	
dafür	Ich muss nur dreimal mitmachen, dafür bekomme ich auch noch Geld.	
der Dienstschluss (Sg.)	Heute habe ich um 13 Uhr Dienstschluss.	
die Dienststelle, -n	In der Dienststelle muss man viel Schreibarbeit machen.	
ein-checken	Am Nachmittag checke ich auf dem Schiff ein.	
ein-schalten	= anmachen. Ich schalte mein Aufnahmegerät ein.	
ein-schlafen	Ich bin so müde. Hoffentlich schlafe ich nicht ein.	

das Europäische Magier- und Illusionistentreffen, -
 der Fahrgast, -e
 der Frühdienst, -e
 halten: sauber halten
 herrlich
 die Karibik
 kontrollieren
 der Krankenpfleger, -
 der Künstlername, -n
 legen
 das Luxus-Schiff, -e
 das Messezentrum, -zentren
 das Mikrofon, -e (das Mikro, -s)

Ich soll auf dem Europäischen Magier- und Illusionistentreffen meine neue Show vorstellen.
 Die meisten Fahrgäste sehen am Morgen noch sehr müde aus.
 Mein Frühdienst beginnt um sechs Uhr.
 Man muss alles sauber halten.
 Die Arbeit auf dem Schiff ist wie Urlaub.
 Herrlich!
 Ich mache eine Fahrt in die Karibik.
 Bei meiner Arbeit muss man alles genau kontrollieren.
 Adem arbeitet als Krankenpfleger.
 Der Künstlername von Markus Hirsch ist Argor Zafran.
 Adem muss die Patienten von einer Seite auf die andere legen.
 Die „Lady Amanda“ ist ein Luxus-Schiff.
 Um acht Uhr muss ich im Messezentrum sein.
 Ich hole das Mikro aus der Tasche.

der Nachtdienst, -e
 der Nachtzug, -e
 normalerweise
 der/die Operierte, -n
 der Pflegebericht, -e
 der Polizeibeamte, -/die
 Polizeibeamtin, -nen
 der Polizeiobermeister, -/die
 Polizeiobermeisterin, -nen
 ruhig
 die Schreibearbeit, -en
 selbstständig
 die Show, -s
 das Showprogramm, -e
 der Spätdienst, -e

Der Nachtdienst beginnt um halb zehn Uhr abends.
 Ich bin mit dem Nachtzug aus Rom gekommen.
 Normalerweise beginnt der Dienst erst um halb acht.
 Die frisch Operierten muss man besonders genau kontrollieren.
 Man muss Pflegeberichte schreiben.
 Marlies ist Polizeibeamtin.
 Sie ist Polizeiobermeisterin.
 Es ist ruhig in der U-Bahn.
 Als Polizistin hat man auch viel Schreibearbeit.
 Markus Hirsch ist selbstständig. Er arbeitet als Zauberer.
 Wie heißt die neue Show?
 Ich mache dreimal im Showprogramm mit.
 Die Kollegen vom Spätdienst wollen nach Hause.

der Stadtteil, -e	Marlies ist mit einem Kollegen im Stadtteil unterwegs.
der Streifendienst, -e	Im Streifendienst sind die Polizisten draußen.
der U-Bahn-Waggon, -s	Am Morgen sind viele Fahrgäste im U-Bahn-Waggon.
um-ziehen: sich um-ziehen und so weiter	Ich ziehe mich auf der Wache um.
die Uniform, -en	Man muss alles kontrollieren, alles sauber halten und so weiter.
die Universitätsklinik, -en	Manche Kollegen kommen in Uniform zum Dienst.
die Wache, -n	Adem arbeitet in der Universitätsklinik.
der Zauberer, -	Auf der Wache machen die Polizisten die Schreibarbeit.
	Argor Zafran ist ein Zauberer.

MODUL-PLUS FILM-STATIONEN

2

die Generation, -en	Drei Generationen unter einem Dach – geht das gut?
miteinander	Wir leben gut miteinander.

3

an-lehnen	Man darf hier kein Fahrrad anlehnen.
das Boot, -e	Boote sind hier verboten.
das Grundstück, -e	Man darf abends nicht auf das Grundstück gehen.
der Musikclip, -s	Sehen Sie den Musikclip.
das Surfbrett, -er	Boote und Surfbretter zu verkaufen

MODUL-PLUS PROJEKT LANDESKUNDE

1

der Animator, -e	DJ Ötzi hat als Animator gearbeitet.
auf-wachsen (bei)	Er ist bei seiner Großmutter aufgewachsen.
die Augenfarbe, -n	Seine Augenfarbe ist braun.
bürgerlich: bürgerlicher Name	Sein bürgerlicher Name ist Gerhard Friedle.
der Coversong, -s	Sein Coversong „Hey Babe“ war ein Erfolg.
der DJ, -s	DJs arbeiten in Diskotheken, oder?
der Durchbruch, -e	Sein Durchbruch folgt im Jahr 2000.
entdecken	Man hat DJ Ötzi bei einem Karaoke-Wettbewerb entdeckt.

der Entertainer, - färben folgen	Er ist Entertainer und Musiker. Seine Haare sind blond gefärbt. Zuerst ist DJ Ötzi in den deutschsprachigen Ländern bekannt, dann folgt der internationale Durchbruch.
der Geburtsort, -e die Haarfarbe, -n inzwischen	Sein Geburtsort ist St. Johann in Tirol. Seine Haarfarbe ist blond, richtig? Inzwischen tragen auch viele Fans eine Mütze.
der Karaoke-Wettbewerb, -e	Der Karaoke-Wettbewerb war der Start für eine Karriere als Musiker.
der Koch, =e	DJ Ötzi hat eine Ausbildung als Koch gemacht.
die Körpergröße (Sg.) der Musikmanager, -	Seine Körpergröße: 1,83 m DJ Ötzis Frau ist die Musikmanagerin Sonja Kein.
das Porträt, -s	Lesen Sie das Porträt.
der Raum: im deutschsprachigen Raum der Schlagersänger, -	Zuerst war er nur im deutschsprachigen Raum bekannt. Der Schlagersänger wächst bei seiner Großmutter auf.
selten	Nur selten sieht man ihn ohne Mütze.

die Strickmütze, -n	Man erkennt DJ Ötzi an seiner weißen Strickmütze.
(das) Tirol	Tirol ist in Österreich.
der Urlauber-Animateur, -e	Er ist als Urlauber-Animateur bekannt.
die Welt, -en: zur Welt kommen weltweit	2002 ist seine Tochter zur Welt gekommen. Weltweit hat der Sänger über 16 Millionen CDs verkauft.
zunächst	Zunächst macht er eine Ausbildung als Koch, dann arbeitet er als Animateur.

2

hängen (an)	Alle hängen ihre Fotos an eine Wand.
-------------	--------------------------------------

MODUL-PLUS AUSKLANG

1

ach nein!	Ach nein, es tut mir leid, ich habe keine Zeit.
der Bitte-Danke-Walzer, -	Wir tanzen den Bitte-Danke-Walzer.
frei: frei sein	Ist hier noch frei?
die Freude: Freude machen gern geschehen	Machen Sie mir doch die Freude. Dankeschön. – Bitte. Gern geschehen.

der Ober, -	Herr Ober, wir möchten einen Tisch für zwei.	_____
Oh!	Oh, ein Walzer! Wie schön!	_____
der Platz: Nehmen Sie Platz	Bitte, nehmen Sie Platz.	_____
der Tanz, =e	Schenken Sie mir diesen Tanz?	_____
verzeihen	Verzeihen Sie!	_____
vorbei	Dürfen wir bitte vorbei?	_____
der Walzer, -	Können Sie Walzer tanzen?	_____

Am besten sind seine Schuhe!

1

die Reaktion, -en	Wie findet Fabian die Reaktion seiner Mutter?	_____
-------------------	---	-------

BILDLEXIKON

die Bluse, -n	Was kaufst du nie? – Blusen! Ich bin doch keine Frau.	_____
der Gürtel, -	Der Gürtel ist aus Leder.	_____

168

der Hut, =e	Ich habe noch nie einen Hut gekauft.	_____
die Jacke, -n	Meine Jacke ist braun.	_____
das Kleid, -er	Veras Kleid gefällt mir besser als Jasmins Kleid.	_____
der Mantel, =	Dein Mantel gefällt mir.	_____
der Pullover, -	Wie gefällt dir der Pullover?	_____
der Rock, =e	Ich kaufe oft Röcke. Ich liebe Röcke.	_____
die Socke, -n	Weißer Socken zu schwarzen Schuhen? – Schlimm.	_____
der Strumpf, =e	Ein blauer und ein roter Strumpf. Wie lustig!	_____
die Strumpfhose, -n	Ich brauche eine Strumpfhose. Haben Sie Strumpfhosen?	_____

TIPP Schneiden Sie Bilder aus und ergänzen Sie die Kleidung.



2

an-haben	Meine Person hat eine Hose und einen Pullover an.	_____
das Ratespiel, -e	Ratespiel: Was hat die Person an?	_____

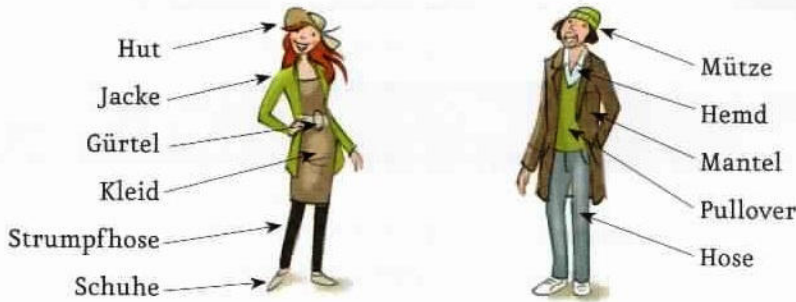
169

Modul 8

3

beige
golden
das Kostüm, -e
lila
rosa

Die Hose ist beige.
Seine Schuhe sind golden.
Toll! Ein super Kostüm hast du an.
Ein lila Hemd? Nein, das mag ich nicht.
Rosa ist meine Lieblingsfarbe.



4

genauso ... wie

Elena mag Lila genauso gern wie Rosa.

5

das Forum, Foren
Klasse!
klug
das Lieblings-T-Shirt, -s
schauen
tragen: einen Rock tragen
ziemlich

Lesen Sie die Texte im Forum.
Klasse, Fred! Das Foto ist cool.
Marco ist klüger als alle anderen.
Ich habe nicht nur ein Lieblings-T-Shirt.
Schau mal, dieses T-Shirt ist noch lustiger.
Trägst du oft Röcke und Kleider?
Mein T-Shirt ist schon ziemlich alt.



6

entwerfen

Entwerfen Sie Ihr eigenes T-Shirt.



7

das Lieblings-Kleidungsstück, -e
an-ziehen (sich)
die Band, -s
das Kleidungsstück, -e
zuletzt

Beschreiben Sie Ihr Lieblings-Kleidungsstück.
Wann hast du dein Lieblings-T-Shirt zuletzt angezogen?
Ich höre die Band „Mondschein“ gern.
Was gefällt dir an dem Kleidungsstück am besten?
Ich ziehe das T-Shirt oft an, zuletzt am Montag.



8

die Betonung, -en	Achten Sie auf die Betonung!
der Katalog, -e	Sehen Sie in einen Katalog.
Seht mal!	Seht mal, das Kleid ist richtig toll.
Wow!	Wow, hast du das Kleid gesehen?
die Zeitschrift, -en	Lesen Sie gern Zeitschriften?

LERNZIELE

der Forumsbeitrag, =e	Lesen Sie die Forumsbeiträge.
das Hemd, -en	Das Hemd gefällt ihr.
die Hose, -n	Das Hemd gefällt ihr besser als die Hose.
die Komparation, -en	Komparation: gut, besser, am besten
der Schuh, -e	Am besten sind seine Schuhe!
der Vergleich, -e	Vergleich: Die Hose gefällt ihr. Aber das Hemd gefällt ihr besser als die Hose.
verstärken	Aussagen verstärken: Total schön.

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

der Komparativ, -e	Komparativ-Formen: besser, lieber ...
der Positiv, -e	Positiv-Formen: gut, gern ...
der Superlativ, -e	Superlativ-Formen: am besten, liebsten ...

Ins Wasser gefallen?

1

die Laune, -n	Laura hat schlechte Laune.
---------------	----------------------------

2

gleich	Es geht mir gleich viel besser.
der Milchkaffee, -s	Im Café trinke ich immer Milchkaffee.

BILDLEXIKON

das Gewitter, -	Hast du Angst vor Gewitter?
das Grad, -e	Wie viel Grad sind es heute?
kühl	Es ist kühl, nur acht Grad.
minus	Bei minus 20 Grad gehe ich nicht aus dem Haus.
der Nebel, -	Gibt es in Hamburg viel Nebel?
der Schnee (Sg.)	Ich liebe Schnee und Skifahren.
warm	Es ist warm, denn es ist Sommer.
der Wind, -e	Fünf Tage lang kein bisschen Wind – und das am Meer.
die Wolke, -n	Am Himmel sind weiße Wolken zu sehen.

die Sonne / Es ist sonnig.



der Regen / Es regnet.



der Schnee / Es schneit.



der Wind / Es ist windig.



das Gewitter / Es blitzt und donnert.



der Nebel / Es ist neblig.



die Wolke / Es ist bewölkt.



Suchen Sie Wortfamilien.

Wolke - bewölkt - wolkenlos
Reise - Reiseführer - reisen - Reisebüro

3

blitzen
donnern
neblig
schneien

Bei Gewitter blitzt es.
Es donnert.
Es ist neblig.
Im Winter schneit es in den Bergen.

sonnig
windig

Es ist sonnig.
Es ist windig.



der Norden, der Westen, der Süden, der Osten

4

auf-wachen
bis zu
brauchbar
der Campingstuhl, =e
dabei-haben
das Dach, =er
ein paar

Letzten Sonntag bin ich um sechs Uhr aufgewacht.
Es kann bis zu zwei Grad werden.
Wir hatten einen Reiseführer mit brauchbaren Tipps dabei.
Bis zum späten Nachmittag haben wir auf unseren Campingstühlen gesessen.
Hast du eine Regenjacke dabei? Es regnet.
Unsere Zimmer waren ganz oben, direkt unter dem Dach.
Leider waren wir nur ein paar Stunden in der Wohnung.

erleben	Hast du so etwas schon einmal erlebt?
farblos	Alles war grau und farblos.
die Ferienwohnung, -en	Die Ferienwohnung war toll.
das Frühjahr, -e	= Frühling
furchtbar	Das Unwetter war furchtbar.
genug	Da sind wir wohl nicht weit genug in den Süden gefahren.
die Geschwindigkeit, -en	Der Sturm hatte bis zu 160 km/h Geschwindigkeit.
hart	Der Winter war lang und hart.
das Hausdach, -er	Das Hausdach war nach dem Sturm kaputt.
der Himmel, -	Der Himmel ist blau, das Wetter ist gut.
km/h (Stundenkilometer)	Wie schnell fährt dein Auto? – 200 km/h.
der Kurzurlaub, -e	Es war nur ein Kurzurlaub, aber es war wunderbar.
mit-machen	Mach mit und schick mir deinen Text.
das Mittelmeer	Nächstes Jahr fahren wir ans Mittelmeer.
der Neuschnee (Sg.)	Heute Nacht hat es geschneit: 10 cm Neuschnee.
der Norden (Sg.)	Fahren Sie Richtung Norden.
öffnen	Ich öffne die Tür und sehe: Es hat geschneit.

der Osten (Sg.)	Wir wohnen im Osten von Berlin.
die Ostsee	Letztes Jahr sind wir an die Ostsee gefahren.
das Pech	Wir hatten leider Pech: nur Regen und Nebel.
der Problemurlaub, -e	In diesem Blog sammle ich Texte über Problemurlaube.
der Problemurlaubs-Blog, -s	Sandra hat einen Problemurlaubs-Blog.
der Reiseführer, -scheinen	In diesem Reiseführer sind gute Tipps.
der Schwarzwald	Die Sonne scheint.
sitzen	Wo liegt der Schwarzwald?
der Sommerurlaub, -e	Das Wetter ist herrlich, wir sitzen den ganzen Tag in der Sonne.
der Sturm, -e	Unser Sommerurlaub war perfekt.
der Süden (Sg.)	Ein Sturm kann gefährlich sein.
(das) Südtirol	Wir fahren in den Süden.
der Super-Badestrand, -e	Südtirol liegt in Italien.
die Temperatur, -en	Urlaubsfotos vom Super-Badestrand möchten wir nicht sehen.
Tja!	Wir hatten einen Traumurlaub bei Temperaturen zwischen 18 und 22 Grad.
	Tja, da müssen wir nächstes Mal besser in den Süden fahren.

der Traum, =e	Unser Urlaub ist ein Traum!
das Traumwetter (Sg.)	Wir hatten Traumwetter.
unglaublich	Der Urlaub war unglaublich.
das Unwetter, -	Dann ist das Unwetter gekommen.
das Urlaubsfoto, -s	Schick mir doch ein paar Urlaubsfotos.
der Westen (Sg.)	Im Westen sind es 20 Grad.
das Wohnmobil, -e	Wir sind mit dem Wohnmobil nach Südtirol gefahren.
wolkenlos	Der Himmel ist wolkenlos.
wunderbar	Alles war wunderbar: das Wetter, das Essen, die Leute.
das Ziel, -e	Unser Ziel war Südtirol.

5

begründen	= einen Grund angeben
der Kinofilm, -e	Malte liebt Kinofilme.
die Spalte, -n	Ergänzen Sie Ihre Spalte.

6

das Lieblingswetter, -	Mein Lieblingswetter? Nicht zu warm, ein bisschen Wind und Sonne.
------------------------	---

178

die Melodie, Melodien	Welche Melodie gefällt Ihnen am besten?
der Rhythmus, Rhythmen	Bei diesem Rhythmus denke ich an mein Lieblingswetter.
die Wetterassoziation, -en	Hören Sie. Welche Wetterassoziationen haben Sie?

7

bis bald	Tschüs, bis bald!
groß-schreiben	Haben Sie alle Nomen großgeschrieben?
(das) Kreta	Wir sind gerade auf Kreta.
das Leben, -	So ist das Leben wunderbar.

LERNZIELE

an-geben	Warum können Sie nicht kommen? Geben Sie einen Grund an.
bewölkt	Es ist bewölkt.
denn (Konjunktion)	Gründe kann man mit denn angeben.
der Grund, =e	Was ist der Grund für deine schlechte Laune?
die Himmelsrichtung, -en	Die Kinder laufen in alle Himmelsrichtungen.
die Konjunktion, -en	denn ist eine Konjunktion.

1

bestehen
die Überraschungsparty, -s

Isabella hat die Prüfung bestanden.
Wir machen eine Überraschungsparty für Isabella.

BILDLEXIKON

die Einweihungsparty, -s
das Ostern, -
das Weihnachten, -

Die Einweihungsparty ist in zwei Wochen.
Was macht ihr Ostern?
Weiße Weihnachten – ein Traum!

Weihnachten



Ostern



Silvester/Neujahr



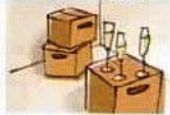
Geburtstag



Hochzeit



Einweihungsparty



Karneval



Prüfung bestanden



2

abends
die Abschlussprüfung, -en

Hast du am 4. Mai abends Zeit?
Hast du die Abschlussprüfung schon gemacht?

boah!
entspannen (sich)
die Fitness (Sg.)
das Fitnessstudio, -s
das Getränk, -e
der Gutschein, -e

30 Jahre? Boah!
Du musst dich mehr entspannen.
Du musst mehr für die Fitness tun.
Kommst du mit ins Fitnessstudio?
Wer bringt Getränke mit?
Ich habe zum Geburtstag einen Gutschein für das Fitnessstudio bekommen.

die Hantel, -n
die Hauseinweihungsparty, -s
der Heilige Abend (Sg.)

Im Fitnesskurs benutzen wir Hanteln.
Wir machen eine Hauseinweihungsparty.
Der Heilige Abend ist am 24. Dezember.
Hoffentlich kannst du zur Party kommen.

hoffentlich
der Kinogutschein, -e
der Papa, -s
zufrieden

Wir schenken ihm einen Kinogutschein.
Was schenken wir Papa?
Wir sind glücklich und zufrieden mit dem Haus.

Notieren Sie wichtige Termine auf Deutsch.

12.04. 70. Geburtstag Opa
25.07. Felix zieht um
22.12. Weihnachtsfeier in der Firma

3

das Lieblingsfest, -e

Was ist dein Lieblingsfest?

4

die CD, -s

Konzerte sind immer besser als CDs.

der Glückwunsch, =e

Welches Fest passt zu den Glückwünschen?

das Konzertticket, -s

Ich bekomme am liebsten Konzerttickets.

7

der /die Bekannte, -n
draußen

Wir feiern Silvester mit Bekannten.

Das Wetter ist schön. Wir können draußen feiern.

das Feuerwerk, -e

Ich mag Feuerwerke nicht.



der Sekt, -e

Ich darf keinen Sekt trinken, ich muss noch Auto fahren.

der/die Verwandte, -n

Alle Verwandten und Freunde sind zur Einweihungsparty gekommen.

GRAMMATIK & KOMMUNIKATION

das Datum, Daten

Welches Datum ist morgen?

LERNZIELE

Herzlichen Glückwunsch

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

der Konjunktiv II, -e

Konjunktiv II: Das würde ich am liebsten jeden Tag machen.

die Ordinalzahl, -en

Was sind Ordinalzahlen? – Der erste, zweite ...

MODUL-PLUS LESEMAGAZIN

1

befürchten

Der Klimawandel ist stärker als wir befürchten haben.

die Chefsekretärin, -nen

Sonja Zimmerer arbeitet als Chefsekretärin.

die Daten (Pl.)

Es gibt viele Daten über den Klimawandel.

das Diagramm, -e

Das Diagramm zeigt einen Zeitraum von 125 Jahren.

die Eiszeit (Sg.) heiß jedenfalls	Wann war die Eiszeit? Es war mal heißer und mal kälter. Ich habe jedenfalls keine Angst vor dem Klimawandel.
das Klima (Sg.) die Klimaveränderung, -en der Klimawandel (Sg.) der Planet, -en die Politik (Sg.) die Politikwissenschaft, -en regnen	Viele machen sich Sorgen um das Klima. Die Klimaveränderung ist eine Tatsache. Der Klimawandel kommt sehr schnell. Das Klima auf unserem Planeten verändert sich. Es geht hier um Politik und Geld. Arwed studiert Politikwissenschaften.
die Sorge, -n: sich Sorgen machen das Speditionsunternehmen, - die Tatsache, -n unterschiedlich	Früher hat es mehr geregnet. Die meisten Menschen machen sich Sorgen ums Klima. Was macht ein Speditionsunternehmen? Das ist eine Tatsache! Unterschiedliche Temperaturen sind normal.
verändern vergangen	Wir müssen unser Leben verändern. Wir dürfen nicht weiterleben wie in den vergangenen Jahren.

weiterleben wenig die Wissenschaft, -en der Zeitraum, =e der Zufall, =e	Wir können so weiterleben wie immer. Ein Diagramm sagt wenig, findet Sonja. Es geht beim Klimawandel nicht um Wissenschaft. In dem Diagramm geht es um den Zeitraum von 1890 bis 2005. Das kann doch kein Zufall sein!
---	--

MODUL-PLUS FILM-STATIONEN

1

die Modenschau, -en passen	Sehen Sie die Modenschau. Das Kleid passt zu dir.
-------------------------------	--

2

der Aussichtsturm, =e die Sicht (Sg.)	Auf dem Aussichtsturm hat man einen schönen Blick auf Bern. Die Sicht ist schlecht, denn es ist neblig.
--	--

3

der Autoscooter, - gucken	Ich will Autoscooter fahren. Guck mal, da sind Autoscooter.
------------------------------	--

der Jahrmarkt, =e
schießen

Die Auer Dult ist ein bekannter Jahrmarkt.
Schießt du auf dem Jahrmarkt eine Blume
für mich?

MODUL-PLUS PROJEKT LANDESKUNDE

1

aufstellen
der Badeanzug, =e
die Badehose, -n
bestimmt-
der Bikini, -s
die Dekoration, -en
dekoriieren
exotisch
das Fischbuffet, -s
die Flaschenpost (Sg.)

Im Sommer stellen wir im Garten die Liegestühle auf.
Zur Strandparty kommen alle im Badeanzug.
Männer tragen eine Badehose.
Wir wollen eine Party zu einem bestimmten Thema feiern.
Der Bikini ist sehr schön.
Luftballons sind wichtig für die Dekoration.
Wir dekorieren den Raum mit Sand.
Essen und Getränke sollten exotisch sein.
Ein Fischbuffet kostet nicht viel.
Wir haben im Urlaub eine Flaschenpost geschickt.



der Fruchtcocktail, -s
jedem
der Liegestuhl, =e
das Luftballon-Darts (Sg.)
das Motto, -s
die Motto-Party, -s
der Party-Raum, =e
das Planschbecken, -
das Programm, -e
der Raum, =e
der Sand, -e
sorgen (für)
der Spielvorschlag, =e
die Stimmung, -en
die Strand-Motto-Party, -s
die Strand-Party, -s

Möchtest du einen Fruchtcocktail?
Fruchtcocktails schmecken jedem.
Im Urlaub liegt Mama nur im Liegestuhl.
Ein Luftballon-Darts ist das perfekte Spiel für Strand-Partys.
Wählen Sie ein Motto für Ihre Party.
Eine Motto-Party ist eine Party zu einem bestimmten Thema.
Wer dekoriert den Party-Raum?
Ein Planschbecken darf an heißen Tagen nicht fehlen.
Was wäre eine Party ohne Programm?
Wie sieht der Raum aus?
Am Strand gibt es viel Sand.
Wer sorgt für die Getränke?
Hast du einen Spielvorschlag für die Party?
Salsa-Musik sorgt für eine tolle Stimmung.
Auf einer Strand-Motto-Party passen Bikini und Badehose am besten.
Wir feiern eine Strand-Party.



Niveau A1

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Vokabeltaschenbuch

Das Vokabeltaschenbuch enthält:

- den gesamten Wortschatz des Kursbuchs
- Beispielsätze
- zahlreiche Illustrationen
- viele Tipps zum leichteren Lernen im Kontext
- illustrierte Darstellungen wichtiger Wortfelder auf einen Blick

MENSCHEN



Art. 333 (DWS) 011-02

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-731901-8